

**Zeitschrift**  
des  
**Historischen Vereins**  
für  
**Niedersachsen**

zugleich Organ des  
**Vereins für Geschichte und Alterthümer**  
der  
**Herzogthümer Bremen und Verden und des  
Landes Hadeln.**

NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY

**Jahrgang 1904.**

---

**Hannover 1904.**  
Fahn'sche Buchhandlung.

VI.

**Aufzeichnungen**  
**aus dem Maria Magdalenenkloster zu Hildesheim**  
**(1467—1497).**

Mitgetheilt von R. Doebner.

Im Jahre 1571 legte Bischof Burchard von Hildesheim Streitigkeiten zwischen dem Rathe und dem Magdalenenkloster daselbst in der Weise bei, daß dieses der Stadt zu Befestigungszwecken den in dem Schiedsspruch Bischof Bartholds von 1497 ihm zugesprochenen Werder (Insel), Wall und Graben mit der Fischerei überließ und dafür den alten Stadtgraben bis an die Stadtmauer und an die Grenze des Klosters erhielt.<sup>1)</sup> Dieser Schiedsspruch von 1497<sup>2)</sup> bildete den Abschluß eines Streites zwischen dem Magdalenenkloster und dem Rathe aus Anlaß eines neuen Grabens hinter dem Kloster bei dem Weinberge an der Innerste her, der zur Sicherung der Stadtbefestigung geboten erschien.

Während der Rath im öffentlichen Interesse sich genöthigt sah, auf dem Grund und Boden des Klosters die Grabenarbeiten anzuordnen, fußte der Schwesternconvent auf seinem unanfechtbaren Eigenthumsrechte und lehnte hartnäckig jede angebotene Entschädigung ab. Daneben spielten concurrierende Ansprüche an die Fischerei im Stadtgraben mit, die auch Auseinandersetzungen mit dem nahen Michaeliskloster zur Folge hatten.

<sup>1)</sup> Urkb. d. Stadt Hildesheim VIII, n. 943. — <sup>2)</sup> Ebendas. n. 348.

Der grundsätzlichen Bedeutung dieses Conflictes ist es wohl zu verdanken, daß uns unter den Acten der büßenden Schwestern der h. Maria Magdalena im Staatsarchive zu Hannover die protokollartige Urschrift in zwölf Blättern schmalfolio erhalten ist.

Die eingehende gleichzeitige Darstellung, welche die durch dreißig Jahre sich hinziehenden Verhandlungen zwischen Rath und Kloster oft von Tag zu Tag gefunden haben, die Treue und Anschaulichkeit in Wiedergabe der Beweggründe und Erwägungen beider Parteien, die Fülle von theils bekannten theils neuen Personen, die an uns vorüberziehen, die Einblicke in das kirchliche und klösterliche Leben der Schwestern, ihr Ansehen bei Rath und Bürgerschaft sowohl wie beim Adel, das Eingreifen des Bischofs und des Domcapitels, der Benedictiner-äbte zu St. Michael und St. Godehard und endlich der Römischen Curie: alle diese Momente werden den wörtlichen Abdruck dieser Aufzeichnungen rechtfertigen. Sind sie doch wohl ein treues Bild der Zustände im späteren Mittelalter.

Wenn die Handschrift in der Regel am oberen Rande den Namen des Propstes, die Jahreszahl und den Namen der Priorin enthält, und wenn im Eingang außer dem Regierungsjahre der Priorin die Namen der amtierenden zwei Bürgermeister von Hildesheim angegeben sind, so deutet dieser Rahmen vielleicht darauf hin, daß auch im Sülsterkloster annalistische Aufzeichnungen schon länger in Übung waren.

Wer für die streitbaren Damen die gewandte Feder führte, wird sich kaum ermitteln lassen. Nicht seltene Zusätze und Verbesserungen des Textes berechtigen zu der Annahme, daß die im Großen und Ganzen bis zum Jahre 1484 von einer Hand herrührenden Niederschriften unmittelbar den Begebenheiten gefolgt sind, später wechseln die Hände.

Im Mittelpunkte der Handlung steht durchaus der Schwesternconvent. In seinem Auftrage vertreten der Propst Otto (her Otte), dessen Zuname und Herkunft nicht zu ermitteln sind, die Priorin (domina) und die älteren Schwestern die Interessen des Klosters. Außer der Priorin und Subpriorin werden in einer Originalurkunde des Klosters vom

Jahre 1488 achtundzwanzig Schwestern und neun Laienschwestern namentlich aufgeführt.

Die Sprache dieser Blätter ist unverkennbar nicht das Ostfälische und insbesondere das Hildesheimer Niederdeutsch. Worte wie os statt uns, toy statt to, soy statt so, hebben statt hebben, nycht statt nicht u. A. weisen auf einen nicht-einheimischen Schreiber hin. Vielleicht war es der Propst Otto selbst oder einer der Vitare, deren für die Zeit sehr charakteristische Angelegenheiten<sup>3)</sup> mit Nachrichten über auf Präsentation des Bischofs angenommene Schwestern<sup>4)</sup> und einem Berichte über die Fehde vom Jahre 1472<sup>5)</sup> in dem Actenstücke Aufnahme gefunden haben.

Otto<sup>6)</sup> prepositus. Priorissa Margareta de Hanze<sup>7)</sup>.

Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo VII, des dridden jares user domina Margreten van Hanzee, de was priorissa neghest Gesken van Harlsem pie memorie, in der tyd was bormester Ludeleff van Harlsem unde Hans Luseke und de hadden kynder unde suster in usem closter tho sunte Marien Magdalenen vor Hildensem, do let de rat graven by usem wyngharden unde we markeden wol, dat dat gravent sek nalede usem bleke. Do sande we na usen frunden ut der stat unde beden de, dat se wolden use beste doyn, dat dat gravent na bleve. So bat os de bormester fruntlyken, dat we wolden des thovrede wesen um des menen besten wyllen, unde dat we wolden dar by komen unde helpen mede in raden, wu dat vor os unde vor se were, ot scholde yo wylle wesen. Dut was des dryden<sup>8)</sup> daghes na Laurencii. Dar wart os nycht mer af to wettende wente Remacli.<sup>9)</sup>

3) S. 137—140 und S. 156. — 4) S. 155, 156. — 5) S. 136, 137. — 6) Fol. 1. — 7) Sbfchr. Hanzede. — 8) 1467 August 13. — 9) Sept. 3.

Remachi<sup>10)</sup> do vorbode we den, dede groyven by dem wynbarghe, dat se nycht scholden graven up dem usem.

Des anderen daghes<sup>11)</sup> quam Spangheberch unde Tyle Hovel unde II ander radmenne van des rades wegghen unde beden um goddes wyllen unde van des menen besten wyllen, dat we wolden staden dem rade, dat se mosten graven up dem usen. We spreken, we wolden erst spreken myt usen frunden. Se spreken, se wolden dat utteken, dat we up den avent dar by kernen unde beseghent. Dat vulborde we nycht. Des avendes wart os to wettende, dat se hedden wat utteKent. Do gynchhe we dar by unde seghen, dat ot was deper utsteken wen des hedde not wesen. So worpe we dat wedder tho des sulven avendes myt grotem arbeyde, wente ot was ghescheyn<sup>12)</sup> ane usem wyllen unde vulbort.

Des anderen daghes<sup>13)</sup> hora IIII<sup>14)</sup> gynge we conventualiter in use kerken unde visitereden de altaria. Do dat was ghescheyn, do gynge we up den wynbarch, dar se wolden den graven maken, unde vunden se echt dat sulve wedder an tho gravende. We forboden on echt dat unde gynghen on stan<sup>15)</sup> in alle stede, wur se myt enen spaden wolden angraven. Se dreyden os tho slande myt den<sup>16)</sup> spaden. We vorverden os nycht. Tho lesten, do se nycht wolden uphoren myt dem gravende, do lete we halen ut dem closter dat grottste cruce, dat achter dem choyre steyt. Do se dat seghen, do vortegghen se des gravendes unde gynghen hen, unde we bleven dar den dach unde ghyngghen dar<sup>17)</sup> aldaghe unde seghen thoy, dat se nycht scholden graven.

---

<sup>10)</sup> Sept. 3. — <sup>11)</sup> Sept. 4. — <sup>12)</sup> scheyn über der Zeile nachgetragen. — <sup>13)</sup> Sept. 5. — <sup>14)</sup> eine Stunde nach Beginn der Matutina. — <sup>15)</sup> so. — <sup>16)</sup> den besgl. — <sup>17)</sup> dar über der Zeile.

Otto<sup>18)</sup> prepositus. Eodem anno. Priorissa de Hanze.

Des mydwekkens<sup>19)</sup> vor exaltacionis sancte Crucis kam de gantze rat unde de XXIII, beyde bormester up den wynbarch unde leten de samnynghe<sup>20)</sup> forboiden. We gynghen dar hen myt usem proveste her Otten. Do quemen II bormester unde II ratmenne van dem gantzen hope to os unde beden van des rades wegghen umme goddes wyllen unde um des menen besten wyllen, dat we des wolden staden, dat se mosten graven up dem usen. Se wolden os dar lyk vor doyn. We spreken. Do we sproken hadden, do bat se use provest, dat se or gravent wolden schykken na der wysk.<sup>21)</sup> We konden unde wolden uses blekes nycht enberen. Se spreken, se konden des nycht doyn, se konden dat water nycht hen bryngghen in de Twete.<sup>22)</sup> Do sede use domina dem rade, wat we scholden hebben darvor, dat se hedden graven up dem usen ane usen wyllen. Item sede se, we mochten des nycht doyn ane vulbort uses generalis, dat os forboden were in statutis. Do wart de rat tornych unde seden, se meynden, des were neyn not, dat we aldyk so scarpe vorantworten scholden. Item se seden, dat we<sup>23)</sup> vordacht weren des walles in dem bomgarden, unde se gynghen<sup>24)</sup> hen unde we ok in use closter.

Des mydwekkens<sup>25)</sup> vor Mychahelis wart use provest forbodet up dat rathus. Dar wart om bevoynen van dem rade os tho seghende, dat de rat wolde suveren den graven<sup>26)</sup> by der muren der stat unde by den blanken unde up dem kolgarden, se wolden or stat vesten. Item we scholden use badehus bynemen, dat

18) Fol. 1'. — 19) Sept. 9. — 20) der Convent. — 21) die spätere Schützenwiese. — 22) jetzt Twetje, die nördlich von der Schützenallee, der alten Viehtrift, abzweigende kleine Straße. — 23) we über der Zeile. — 24) Hdschr. gyghen. — 25) Sept. 23. — 26) graven über der Zeile nachgetragen.

hedde we sat up dat ore. Item dat we den rat vor spreken, des wolden se nycht lyden. Item were or begher, dat we os wolden wol vordraghen. De rede gynghen, dat me den borgherkynderen dreynde utto-sendende. Wan dat schude, so wolden se de anderen ok wol vynden. Se hedden ok wol waghende unde perde. Dut lete we vor antworden, dat we dem rade nenes rechtes bekenden an dem graven up dem kolk-garden. Item dat badehus hedde we sat up dat use, de nedersten planken weren use.

Feria V<sup>27)</sup> vor Mychaelys let de rat meten in usem bomgarden, wu se dar wolden graven, dat os ser undrachlych was myt dem walle.

Feria IIII<sup>28)</sup> post Mychahelis quam eyn ut dem rade de het Spanghenberch sulf tegede up den wynbarch van des rades wegghen unde her Etzem de principal fratrum minorum was myt os. So seden se os, se wolden hebben des vordaghes graven up dem wynbarghe, sunder her Etzem hedde se beden,<sup>29)</sup> dat se dat wolden laten unde spreken erst noch ens myt os, dat ot mochte wylle wesen. Item seden se, se weren al rede den graven upthoysverende, de bome afthouwendende in dem knycke by den planken ifte up dem wyngarden tho gravende. We scholden spreken myt usen frunden, wu dat best vor os were. Se mosten de stat vesten in dusser halve, des were one not, dat we dar up vordacht weren. Thegen den vrydach wolden se gerne eyn antwort wys hebben.

Feria VI post<sup>30)</sup> Michahelys do lete we forboden doctoren Hezeden<sup>31)</sup>, den officialem her Alten, her

27) Sept. 24. — 28) Sept. 30. — 29) Fol. 2. Am oberen Rande der Seite: P[repositus] Otto. Anno domini LXVII. Priorissa de Hanze. — 30) Oct. 2. — 31) Arnd von Heisebe, Dr. des kanonischen Rechts, Domherr.

Otten Botmer, her Echgherde van Harlsem<sup>32)</sup> pie memorie, her Dethmer van Hardenbargh, her<sup>33)</sup> Hynrych Remensnyder, her Evert Luzeke unde vele ander heren worden vorbodet, dede nicht enquemen, sunder dusse de quemen feria VI und ok quemen X van dem rade unde dedyngden al den dach unde de dedynggh wardeden al den dach unde kam doch thoy nenem ende, wente se wolden alto vel graven, des we nycht wolden staden, unde use frunde reden des ok nycht. So wart dat upgheschoten, ift me konde des ene ander wyse vynden, se wolden dat bryngghen wedder an den rat, we scholden ok spreken myt usen frunden. So stunt dat wente undecim<sup>34)</sup> milium virginum.

In die undecim milium virginum do sande de rat up den wynbarch unde let de struke unde busche afhauwen van usem walle. Dar gynghe we by unde vorboden one dat, wente we des noch nycht thovrede weren myt dem rade, se vorteghen des.

In der tyd, do se yo wolden graven up dem usen wedder usen wyllen, do worpen se af use bruchghe by nacht, dat we nycht scholden komen up den wynbarch. Do we des morghens vroy dar wolden over gan, do was dar de brughe nycht. Do worp os use provest eyn bret over den graven, dat we konden dar over gan. Do we des begonden, do thoghen se dat bret na sek up den wynbarch. Se hedden os myt dem brede vallen laten, hedde we os nycht hartlyken ghewert. So behelde we dat bret unde wan we wolden dar upgan, so worpe we dat bret over den graven.

Des anderen<sup>35)</sup> daghes na XI milium virginum quemen echt X ut dem rade up den wynbarch unde

---

<sup>32)</sup> Domcantor. — <sup>33)</sup> her Hynrych nachträglich an leer gefassener Stelle eingefügt. — <sup>34)</sup> Oct. 21. — <sup>35)</sup> Oct. 22.



worven thegen os van des rades wegghen, dat se wolden graven, unde beden<sup>36)</sup>, dat we wolden blyven in usem closter, se wolden dat utsteken, wur de<sup>37)</sup> grave scholde<sup>38)</sup> hen ghan. Wan dat were scheyn, dat we denne myt usen frunden darby quemen. Des ghelyk wolden se ok gerne doyn unde wolden denne fruntlyken myt os dedynghen, wat se os scholden<sup>39)</sup> wedder dar vor doyn. We antworten, dat ot use wylle nycht enwere, dat se dar scholden graven. Wolden se aver dat myt macht doyn, so bede we se, dat se des nycht deden, se hedden erst myt os dedynghet, dat we erst des thoyvrede weren, wat se os dar scholden unde wolden wedder vor doyn. Se antwordeden na also erst, wen se dat hedden utesteken, so wolden se myt os dedynghen, dat we des thovrede weren unde bleven in usem closter. We beden se, dat se wolden beyden<sup>40)</sup> enen ifte II daghe. Se weygherden os des. Se seden, als se erst hadden secht. Do forbode we one, dat se nyctes nycht scholden graven up dem usen, se hedden os erst vorwysset, wat we dar vor scholden hebben, dat se os afgroyven myt macht ane usen wyllen unde vulbort. Darmede gynghen se hen unde we ok in use closter.

Feria V<sup>41)</sup> vor Simonis et Jude do quam de gantze rat unde de XXIII up usen wynbarch myt grotem volke, II eder III hundert lude, dede tho lyke arbe- deden unde groyven up dem usen ane usen wyllen. Dut was des morgens hora VII unde se hadden use bruchghe unde bret afgenomen unde se bewarden, dat we nycht scholden komen over den graven. Do gynghen we conventualiter vor de stede, dar de brughe hadde wesen unde nemen mede ene vanen unde eyn cruce unde sunte Marien Maddalenen hilghedom und knyden

<sup>36)</sup> beden über der Zeile. — <sup>37)</sup> Fol. 2'. Überschrift am oberen Rande wie vorher. — <sup>38)</sup> Hdschr. schode. — <sup>39)</sup> Hdschr. schoden. — <sup>40)</sup> warten. — <sup>41)</sup> Oct. 22. Es fällt auf, daß eine Begebenheit desselben Tages mit neuer Datierung bezeichnet wurde.

os unde sunghen ‚Media Vita‘ unde vele anders sanghes unde lezes. Do quam de rat unde de bormester bat, dat we wolden des vortyen unde wesen thovrede. Wen se dat hedden utesteken, so wolden se gerne myt os<sup>42)</sup> dedynghen. We beden, dat se erst wolden dedynghen. Se bleven by oren worden unde groyven vordan unde we sunghen anderwerve ‚Media Vita‘ unde ‚Exurghe‘.

Feria VI<sup>43)</sup> sunghe we unde lezen dat sulve echt vor der bruchghe unde se groyven vordan unde se wakeden<sup>44)</sup> alnacht up dem wynbarghe unde bewarden, dat we dat nycht<sup>45)</sup> wedder thoyworpen. Des sulven daghes voyren vor den bysschop<sup>46)</sup> bysscop Ernst<sup>47)</sup>, dede was eyn Schonborghechk<sup>48)</sup> here, use domina unde de VIII eldesten unde clagheden use unrecht, dat we leden van dem rade,<sup>49)</sup> unde beden um syne hulpe unde beschermghe. He lovede os, he<sup>50)</sup> wolde dar by den rat schykken, se scholden os vul doyn, we scholden de usen darby verboden.

Sabato<sup>51)</sup> do sunghe we unde lezen echt dat sulve. Dominica<sup>52)</sup> die blef dat na. Feria II<sup>53)</sup> dede we dat sulve echt myt synghende unde myt lezende.<sup>54)</sup>

Feria III<sup>55)</sup> post Simonis et Jude sande de byschop synen ammechtman unde Boden van Oberghe unde de ebbede van sunte Mycheyl<sup>56)</sup> unde van sunte Goderde<sup>57)</sup> up usen wynbarch tho dedynghen theghen

<sup>42)</sup> os über der Zeile. — <sup>43)</sup> Oct. 23. — <sup>44)</sup> Hbschr. wakeken. — <sup>45)</sup> nycht über der Zeile nachgetragen. — <sup>46)</sup> so. — <sup>47)</sup> Bischof Ernst I., Graf von Schaumburg (1458—1471). — <sup>48)</sup> so. — <sup>49)</sup> rade über der Zeile. — <sup>50)</sup> Fol. 3. Am oberen Rande: Prepositus Otto. Anno domini MCCCCLXXII. Priorissa de Hanze. — <sup>51)</sup> Oct. 24. — <sup>52)</sup> Oct. 25. — <sup>53)</sup> Oct. 26. — <sup>54)</sup> Es folgt durchstrichen eine wenig abweichende Eintragung über die vorhergehende Sendung an Bischof Ernst. — <sup>55)</sup> Nov. 4. — <sup>56)</sup> Heinrich Bertow. — <sup>57)</sup> Lippold von Stammen.

den rat <sup>58)</sup> va[n] syner weggen, unde ok weren dar by use frunde, de dar er <sup>59)</sup> hadden by wesen. Do hedde we gerne wust, wu se dat wolden holden myt der vyscherie unde wu se os vorder wolden vornoyghen.<sup>60)</sup> Se spreken, se wolden dat brynghen wedder an den rat, sunder dat wolden se os wol seghen, wolde we de vyscherie beholden, dar scholde al use schade mede betalt syn. Des use frunde nycht af reden.

Des anderen daghes<sup>61)</sup> quemen se wedder unde os wart neyn enket antwort wedder, se spreken, wan ot altomale rede were, so wolden se<sup>62)</sup> sek myt os wol vordraghen. So blef dat stande, sunder al de tyd, dat gras wos up dem walle, hadde we unwyllen hat myt den luden, de dat halden, unde nemen one beyde sekke unde sekkeken. Ok hadde de portener seyghet royvesat up den wal. Do dat rype was, do sneden we dat af unde droygent in use closter unde behelden dat.

Anno domini MCCCCLXXII do begonde byschop Henning<sup>63)</sup> ene veyde myt den stychtes mennem theghen den harteghen<sup>64)</sup> unde des mandaghes<sup>65)</sup> vor Margarete do worden os use perde nomen. Des sonnabendes in die Margarete<sup>66)</sup> to myddernacht do brende use hof to Sossere<sup>67)</sup> myt al dem dat dar was, unde use hovmester wart ghevanghen myt IX knechten und wat dar was, bedde, gropen, waghene, dat kam enwech myt dem queke. Dusse knechte lozeden sek sulven wedder unde der perde koste use provest welke wedder vor XL pant. De worden os wedder nomen sequenti anno Marie Magdalene.<sup>68)</sup> Dusser perde was tho samde wol L

<sup>58)</sup> rat über der Zeile. — <sup>59)</sup> Hbschr. ery. — <sup>60)</sup> vor über der Zeile. — <sup>61)</sup> Nov. 5. — <sup>62)</sup> se über der Zeile. — <sup>63)</sup> Hbschr. irrthümlich Ernst. — <sup>64)</sup> Herzog Balthasar von Mecklenburg als Nachfolger des Gegencandidaten gegen Henning, Landgraf Hermann von Hessen. — <sup>65)</sup> 1472 Juli 6. — <sup>66)</sup> Margarethe (Juli 13) fiel 1472 auf einen Montag. — <sup>67)</sup> Soßmar. — <sup>68)</sup> 1473 Juli 22.

De XL p[erde] weren noch nycht betalt. In dusser tyd was her Otte provest, Margareta van Hanzee priorent.<sup>69)</sup>

#### De capella.

Anno <sup>70)</sup> domini millesimo CCCCLXXVI weren itlyke papen, de stunden darna, dat se wolden kryghen van usem vikario her Dyderk Zalder syn len, dat he hadde an user capellen, dat he van os hadde<sup>71)</sup> wol XL jar eder mer. He was olt, se wolden one wedder besorghen syne levedaghe unde dut was os nycht tho synne, dat he dat len scholde weme doyn by synen levende, wan he storve<sup>72)</sup>, so scholde dat wedder vallen an os tho vorlenende wem we wolden. In dusser sulven tyd was eyn pape de het her Hynrich Studer. De makede dusses olden heren, uses vicarius wyllen, dat he ome dat up let, unde dusse her Hynrich sande by os unde bat os sulven unde de byschop let os bydden, dat we dussem heren wolden lenen use kapellen in dem ummeghanghe des closters. Do worde we des eyn, dat we des nycht doyn wolden, we hedden myt ome nycht tho doynde, dat we ome wolden lenen use beste beneficium effte len. Wolde he dat hebben, dat he denne dat kreghe van Royme unde lete sek dat kosten, also he dede darna. Anno domini MCCCCLXXVI krech he dut len van Royme unde presenterde os de breve tho wynnachten unde eschede os tho vullenbordende dutte by VI daghen. Item we des nycht wolden doyn, scholde wesyn in deme banne. Do moste we dat vulborden coram notario et testibus. Do was he vrevell unde dryste myt worden unde wolde de collacien nycht entfanghen van dem proveste, also de fundacie inholt, he sede: ‚Romani intraverunt‘. He wolde ok nu de

<sup>69)</sup> Darunter von einer Hand 16.—17. Jahrh. Varte 2 folia. — <sup>70)</sup> Fol. 3'. Am oberen Rande: Prepositus Otto. LXXVI. Priorissa de Hanze. — <sup>71)</sup> Hb Schr. hadde he. — <sup>72)</sup> Hb Schr. strove.

fundacien holden ,he meynde,<sup>73)</sup> he hedde des nycht van os, we dorften nycht over one beden. He gynk ok nycht myt os tho koyre wer tho vesper eder tho der missen, we weren siner nycht mechtich to ener collecten to lezende, unde sus behelt he de kapellen wedder usen wyllen.

#### De altari Egidii.

Anno domini MCCCCLXXVI do starf os tho in des hilghen Cruces daghe<sup>74)</sup> na paschen eyn len van her Kornakkers alter, dat tho dem ersten scholde vorlent werden van usem closter, wente syne frunt de Kornakker hadden dat noch vorlent. Do os tho wettende wart, dat dat len los was, do lende we dat usem proveste draden coram notario unde he vorlet synen alter Augustini. He moste se beyde nicht hebben.

Anno<sup>75)</sup> domini LXXVI Johannis<sup>76)</sup> evangeliste post natale do leet de provest up Johanni Becker des byschoppes schoyler dat leen her Kornakker up dem moyshus vor dem byschoppe ane use medewettent.

Darna wart dem proveste tho wettende, dat dat len were rede inpetreret in curia. Do duchte ome wol, dat he dat nycht konde beholden. Do resyngnerde he dat len unde dede dat des byschoppes scholer, de mende dat wol beholden. Des quam he tho schaden. De dat rede hadde, he het her Hynrych Hynnenborch unde dussen schaden vormande he wedder van dem proveste wol up XL florenos, dede ome de provest moste geven.

In die Innocentum<sup>77)</sup> quam dusse sulve Johannes myt Tylen Hulpe unde notario unde testibus in use kerken vor de samnighe unde bat um dut len unde we ant-

---

<sup>73)</sup> Hbſchr. meyde. — <sup>74)</sup> 1476 Mai 3. — <sup>75)</sup> Fol. 4, jedoch durch Zeichen an diese Stelle verwiesen. — <sup>76)</sup> Dec. 27. — <sup>77)</sup> Dec. 28.

worden, we wolden spreken. So sede de domina dem proveste, wer he nycht erst wolde resigneren dat leen. He antworde, dat hedde he rede dan up usen capitolio, do use kapellan hedde resigneret den alter Augustini, den we ome hadden lent, do de provest dut leen Egidii kregch, unde do he vornam, dat he dussen alter konde nycht beholden, do moste de kappellan wedder resingneren unde de provest vordedingde, dat he hedde do resigneret, unde des vellen ome user vele to wedder de domina, dat doch nycht war was unde mochte ok nycht wesen, dat dat leen so langhe vacerede. Do sede de domina dem proveste, dat he toyseghe, dat we nycht to schaden kemen, wente we dat wol wusten, dat dat leen were rede inpetreret in curia. Do antworde de provest, keme hyr over we toy schaden, dat mochte he syn, dat we weren umbekummert. So moste we dem Johanni dat leen doyn unde he sede, he wolde os unde den provest schadelos holden, unde des endede he nycht, sunder Hynrich Hynneborch de hadde dat rede inpetreret in curia. De quam dar over to schaden. Den schaden mande he wedder van dem proveste unde he moste ome geven XL gulden. Dussen schaden hadde we darvan, dat de provest dat len ome dede unde wuste wol, dat ot eyn ander rede hadde. Hyr hadde de domina nene schult anne, wente de provest resygnerede dat leen nycht orer personen, unde wan he dat dan hedde, so mochte se dat leen laten hebben dem, de dat rede hadde inpetreret unde hadde de breve sloghen an use kercdor, de let de provest afryten.

Anno domini LXXVII do presenterede he os de breve, de dat inpetreret hadde van Royme, dut was in vigilia<sup>78)</sup> Laurencii. So behelt he dut len wedder usen wyllen, doch moste we one myt wyllen thostaden.

<sup>78)</sup> Aug. 9.

Item we mosten ome inlaten II jar des, dat he os gheven scholde des jares IIII p[unt]. He scholde os gheven X p[unt] unde gaf nych wen VI p[unt] vor III memorien und dat fest Egidii. Dut lete we ome in darumme, dat he wolde pladderen myt den van Luneborch, wente se dat nycht alut geven. Dut sede we ome tho II jar.

Anno <sup>79)</sup> domini MCCCCLXXII do let de rat vyschen in dem nyen dyke unde os wart dat tho wettende unde we gynghen dar by unde wolden den tover nemen myt den vyschen. Dar kam by de rat unde beyde bormester unde beden degher, dat we one de vysche leten, up dat we nenen unwyllen makeden myt dem rade unde dat we <sup>80)</sup> fruntlyken mochten myt on scheden werden, se wolden usen wyllen maken. So lete we dem rade de vysche unde leten se ok vorder vyschen myt wyllen, up dat we mochten myt wyllen scheden werden myt dem rade. Item de portener hadde seyghet royvesat <sup>81)</sup> up den wal twyschen deme wyngarden unde dem dyke. Do dat rype was, do snede we dat af unde droygent in use closter unde behelden dat ok sunder inzaghe, unde alle yar hadde we wer unde vordret over dem grase, dat de portener den luden vorkofte, unde wen we dar betreden, dem neme we de zekelen unde de zeke <sup>82)</sup> unde behelden dat ane jenghe inzaghe des rades, unde de portener terghede <sup>83)</sup> os eyns so ser over deme grase, dat we <sup>84)</sup> os knygheden theghen one unde sunghen ‚Media vita‘.

Anno domini MCCCCLXXVI do beghonde we sere tho solliciterende use zake, dat we gerne hedden scheden wesen myt dem rade, unde dat vorblef stedes,

---

<sup>79)</sup> Fol. 4'. Am oberen Hande: Prepositus Otto. Priorissa Mar[gareta] de Hanze. — <sup>80)</sup> we über der Zeile. — <sup>81)</sup> Rüb-samen. — <sup>82)</sup> Pflugmesser. — <sup>83)</sup> reizte. — <sup>84)</sup> we über der Zeile.

wente os was krych unde orleche.<sup>85)</sup> So were we des nycht lengher thovrede, sunder we leten den rat vorboden, unde in sunte Eli[za]bet daghe<sup>86)</sup> quemen itlyke ut dem rade tho os in use kerken unde we hadden myt os doctorem Egghehardum Durkop. De sprak use wort theghen rat unde sede, dat use menyghe unde ok use bede were, dat we gerne scheden weren myt dem rade. Dusse sulven ratlude seden, se wolden dat gerne an den rat brynghen, unde sus ghynghe we van ander unde os wart neyn antwort wedder.

Anno domini LXXVII in sunte Vites<sup>87)</sup> daghe quemen in use kerken bormester Olrek Lusche, Borchert Huddesem, Hynrych Galle, Luder van Barvelten, Coywert<sup>88)</sup> Bavenste unde andere ut dem rade. Myt os was doctor Durkop unde use provest. Do sede on de doctor, dat noch use begher were, dat we gerne weren scheden myt dem rade, dat we vornoyghet mochten werden vor usen schaden. Um de vyscherie wolde we nene dedynghe lyden. Se seden, se wolden dat an den rat brynghen unde os eyn antwort wedder segghen, unde in der sulven wekken let de rat vyschen unde we forboden dem vyscher, he scholde nycht mer vyschen in dem nyen dyke, we weren erst ghescheden myd dem rade. Yft des nycht lete, so wolde we os dar anders an keren wan we dan hedden.

Anno domini MCCCCLXXVII des donredaghes<sup>89)</sup> na assumptionis beate Marie do let de rat vyschen unde reyne maken den nyen dyk unde de vyscher hadde toghen eyn net twyschen dem nyen unde olden dyke dor dat watter, dat de vysche nycht scholden lopen in den olden dyk, unde de vyscher was<sup>90)</sup> boven in

<sup>85)</sup> Das Diarium Brandisianum weiß darüber nichts zu berichten, vgl. jedoch Joh. Busch's Chronik, S. 586 f. — <sup>86)</sup> Nov. 19. — <sup>87)</sup> Juni 15. — <sup>88)</sup> so. Es ist der Rathmann Corb von Bavenstedt, zwischen 1455 und 1477 im Rathe. — <sup>89)</sup> Aug. 21. — <sup>90)</sup> was über der Reile.



dem dyke in dem schepe unde hadde up dem smalen bleke enen hamen, eyn luttek net, II harken. So sede we ome, yft he nycht wolde blyven van dem usen, so wolde we one panden. He bleff up dem dyke vrevelken unde<sup>91)</sup> was vorwetlyk myt worden. Do nemen we beyde, hamen unde harken unde dat net ut dem water unde droyghen dat in closter altomalen unde<sup>92)</sup> he behelt eyn net lychende by dem dyke. Des konde we nycht kryghen unde he bleff al den dach up dem dyke unde we ok unde beden den vyscher ut der molen,<sup>93)</sup> de os plach to vyschende, dat he os vyschede den olden dyk, unde dat dede he, unde de ander vyscher brachte dat an den rat unde de rat let one inleghen, also ift he hedde broken teghen den rat. Des avendes let de vyscher dat net lychen unde voyr hen unde ot wart nacht unde we wolden eyns toseyn, eyr we gynghen, unde vornemen, dat se weren in dem schepe, unde se vragheden, wat we dar deden by nacht, we antworten, de unroywe moste we hebben van orer wegghen, unde de domina vraghede wedder den vyscher, wat he by nacht in dufelker wyse up usem dyke sochte. He wart quat unde vorwetlyk myt worden unde dreywede os myt usen goyderen unde het de domina H[anze] dorynne, unde myt ome in dem schepe was des rades dener eyn, Hennyng Rusak<sup>94)</sup>. De stech ut dem schepe to os unde sat myt os de vormydnach, dat he wolde marken, wer we ok menne myt os hedden. Se bleven dar al de nacht unde hedden gerne vyschet unde we bleven dar ok alde nacht in dauwe unde reghen unde de provest her Otte bleff de nacht myt os wakende by dem dyke.

Feria sexta<sup>95)</sup> bleve we vorder by dem dyke unde de vischer by dem nette. Hora IX kam de rat up

<sup>91)</sup> Sbidr. unde unde. — <sup>92)</sup> Fol. 5. — <sup>93)</sup> Die Bischofsmühle. — <sup>94)</sup> Dienstvertrag des Rathes mit demselben von 1474 Urbb. d. Stadt Silbesheim VII, n. 799. — <sup>95)</sup> Aug. 22.

den wynbarch unde leten os bydden, dat we toy on wolden komen. We antworden, dat were os nycht even, dat we wolden gan van dem dyke. Se nemen dat ovel unde kemen toy os, by namen Olrechh Lusche, Borchert Huddesem, Hynrych Galle, Dyderk van De, unde seden os, dat we nycht wolden komen to on, des weygerde one nycht de hartheghe van Brunswyk. Item we hedden pandet oren vyscher up orem dike. Item we scholden affnemen de brughe unde blyven denne van dem dyke. Item se wolden os betalen den graven, den morghen vor XL gulden, dut were eyn vul bot. We antworden, dat we nycht kemen to on makede, dat we wolden bewaren, dat de vischer nycht scholde vischen. Dat ot scholde vordan stan also tovoeren, dat were os nycht leng to synne. Item dat use were os nycht veyle, we begerden ores geldes nycht, sunder we wolden use vyscherie beholden. Item we hedden den vyscher pandet up usem dyke. Se antworden, se wolden os geven dat gelt. Wolde we des nycht, dat we denne unbeworen bleven myt on unde bleven van orem markede. We antworden, we wolden dat waghen, wu se ot wolden holden myt os, oren armen kynderen, unde se gynghen hen unde we ok in dat closter unde de vyscher voyr ok hen.

Eodem die hora X do satte de rat vor dat dor lude in vullern harnsche, de bewarden, dat in use dor moste nemet gan van usem hove up eder aff. Use ghesynde was eyn del in der stat, de mosten nycht wedder up den hoff eder in de kerken eder van dem kerkhove. Nemet kam to os, sunder user vikaries eyn, her Hynrych Hynderborch, de brak myt macht dor se hen unde was os trostelech, doch worde we nycht vorlaten van wysen luden, de os trosteden<sup>96)</sup> myt breven over de muren ut dem dake.

<sup>96)</sup> *Städtr.* strodeden.

Sabato<sup>97)</sup> do wylkorde we echt personen by personen, dat we neyn gelt wolden sunder de vischerie myt dem walle beholden unde lyden darover, we scholden unde blyven der zake eyn. Dut was in capitulo.

Dominica<sup>98)</sup> do sande de byschop twene knapen to usem proveste unde enbot ome, he wolde to os komen feria III<sup>99)</sup> hora VII unde wolde de zake vorstan, wente ome dat borde, dat he sek dar mede bekummerde, unde we scholden use frunde dar by forboden up desulven tyd.

Item<sup>100)</sup> we screven [an]<sup>101)</sup> use frunde unde use notarius forbodede se. We konden nemede tospreken unde dusse belechnysse<sup>102)</sup> warde van feria VI<sup>103)</sup> wante feriam III<sup>104)</sup> unde dusse lude seten vor dem dore myt speten unde iseren hoyden unde bewarden os.

Feria III<sup>105)</sup> sunghe we ene missen de Spiritu sancto unde darna kemen use frunde, de mosten se laten gan, unde hora IX quam de byschop, vele doymheren unde stychtes menne myt ome unde ok de rat. De byschop myt den synen bleff in der kerken, de rat up dem kerkhove unde we in usem rempter myt den usen, unde dusse weren by namen myt os: Use provest her Otte, de abbet sancti Michahelis<sup>106)</sup>, de cenceler<sup>107)</sup>, her Barttelt van Oberghe miles, doctor Schoymaker<sup>108)</sup>, her Eggert van Hanzee<sup>109)</sup>, her Lypvelt van Botmer<sup>110)</sup>, her

<sup>97)</sup> Aug. 23. — <sup>98)</sup> Aug. 24. — <sup>99)</sup> Aug. 26. — <sup>100)</sup> Fol. 5'. Am oberen Rande: Prepositus Otto. Anno domini LXXVII. Priorissa de Hanze. — <sup>101)</sup> an fehlt. — <sup>102)</sup> Belagerung. — <sup>103)</sup> Aug. 29. — <sup>104)</sup> Sept. 2. — <sup>105)</sup> Am Rande: Nota de abbate. — <sup>106)</sup> Hermann Polmann. — <sup>107)</sup> Reymbertus Reymberti nach einem Entwurf in den Acten des Maria Magbalenenklosters im Staatsarchiv zu Hannover (n. 19, vol. I). — <sup>108)</sup> Dr. Nicolaus Schomaker, Domherr. — <sup>109)</sup> Eckehard von Hahnensee, Domherr. — <sup>110)</sup> Hbschr. Bopmer, Domherr.

Broykhusen, her Harmen Wulf, her Evert Luschen, Hynneborch, her Brynkman, Ebbert Vrese, Jan van Rossing unde user frunde vele weren myt dem byschoppe in der kerken, unde de kenzeler helt use wort vor dem byschoppe, unde he hedde gerne hat de ersten klaghe, sunder des wart ome nycht ghestadet, sunder de rat behelt de ersten claghe unde clageden, dat we oren vyscher hedden pandet up dem oren. So bat de byschop, dat we wedder geven de pande. We antworten, we wolden gerne de pande weddergeven. We hedden pandet up dem usen unde we beden, dat se den vyscher leden loz, den se hetten inleyt umme usen wyllen, dat he os hadde vyschet, also he plach.

Item we leten claghen, de rat hedde os myt walt afghegraven laten dat use, darvor hedde we gerne vornoyghet wesen. Dat hedde we vaken andet, over os konde neyn lyk scheyn. Darto hedde os de rat belecht myt wapender hant also vor ener borch.

Item se antworten, se hedden graven um orei stat not, dar hedden se toy orloff van byschop <sup>111)</sup> Magnus <sup>112)</sup> unde her Egghert van Hanzee doymprovest <sup>113)</sup> unde na der insettynghe hedden se os boden XL gulden vor den morghen. Item de belechnysse were rede afghedan, se hedden bewart des closters clenodia. Item den vyscher wolden se wol entrychten, wan ot were echt rades dach.

Item we antworten, we hedden nycht vulbordet byschop Magnus gheset <sup>114)</sup>, dat were os unwytlych. Item we escheden se to betalende usen schaden, den we leden hedden wol XI jar, des jars wol twe voyder kornes.

Item se antworten, dat se os hedden afghegraven des hedde so vel nycht ghewesen, ot hedden wesen

<sup>111)</sup> Dr. bychop. — <sup>112)</sup> 1424—1452. — <sup>113)</sup> 1419—1460. —

<sup>114)</sup> Ein Privileg Bischof Magnus' für den Rath zu Grabenarbeiten ist nicht erhalten.

struke unde busche unde eyn klene graven, de hede rede or wesen, den hedden se upghesuvert, unde se seden, we hedden ene kulen graven vor des rades porten, dar se mochten invallen unde sek schaden doyn.

Item w'e leten antworden, an dem klenen greveken bekende we one nenes rechtes, dar up hedde we breve unde ingheseghel. Item de kulen up dem kerkhove hedde we nycht gegraven, de were murt ut der erde wol over twe hondert jar unde were maket ad necessitatem.

Item let os de byschop anwarven, dat he os wolde gerne scheden na rechte myt dem rade.

Item we leten antworden na rade user frunde, we wolden os gerne <sup>115)</sup> scheden laten van synen <sup>116)</sup> gnaden unde van synem capittel na bescrevem bewerdem rechte unde anders nycht, unde dat wolde de rat nycht annemen.

Item de byschop vorbot to beyden halven, dat me scholde <sup>117)</sup> nycht vyschen, we weren erst scheden.

Item de byschop wolde gan by den dyk unde beseyn, sunder de rat wolde nycht mede gan. So gynk de byschop darby dor dat closter myt synem volke unde ok use frunde unde use seniores gynghen mede al malen <sup>118)</sup> unde myt dem byschoppe, benoymelken de official her Alten <sup>119)</sup>, mester Lente <sup>120)</sup>, her Teteleff <sup>121)</sup>, her Antonius van Heymborch <sup>122)</sup>, Hynrych van Steynberghe, Hennyg Ruscheplate, Werner van Nettelynk unde vele andere heren unde knapen, unde de domina dankede dem byschoppe unde he ret hen unde we gynghen unde <sup>123)</sup> wolden eten unde dat was hora III ad vesperam.

Feria III <sup>124)</sup> quam de byschop allene vor in dat closter, dar leyde we enen toppet unde he sede der

---

<sup>115)</sup> Hdschr. gerne wolden. — <sup>116)</sup> Fol. 6. — <sup>117)</sup> Hdschr. schode. — <sup>118)</sup> auf einmal. — <sup>119)</sup> Dietrich von Alten, Lic. jur. can. — <sup>120)</sup> Magister und Lic. jur. can. Johann von Lenthe. — <sup>121)</sup> Johann von Teteleben, Domherr. — <sup>122)</sup> Anton von Heimburg, Domherr. — <sup>123)</sup> Hdschr. in. — <sup>124)</sup> Sept. 3.

gantzen samnyghe, dat he hedde wesen by dem rade van Hyldensem unde hedde ot vorhort up dat neyweste. So were dat nycht, dat se os wolden laten den graven, sunder se wolden os dat gelt geven, XL gulden vor enen morghen, so were dat syn rat unde ok syn bede, dat we nemen dat gelt, unde he wōlde os deddynghen als he meyst konde, unde he bat ok, dat we ome use breve wolden wysen <sup>125)</sup>. We spreken unde de provest antworde ome, dat ot os nochten nycht to synne were, dat we dat use wolden vorkopen, unde use breve konde we ome nycht wysen, we hedden se by der hant.<sup>126)</sup> He sprak os hartlyken toy unde sede, he hopede, we wolden dat wol bet besynnen, erwe os setteden teghen den rat van Hyldensem, unde he ret wedder heen.

Feria VI <sup>127)</sup> vraghede echt de domina, wer we ok wolden vaste to samde blyven eyn, dat we de vyscherie wolden beholden unde de nycht vor gelt laten dem rade. Dut vulborde we altomalen, personen by personen.

Feria III <sup>128)</sup> post Crucis in Septembri enbot os de byschop, dat he wolde komen sequenti die hora VII.

Feria III <sup>129)</sup> hora III stunde we up conventualiter unde lezen dat bet ‚In Spiritu‘ vor dem sacramente unde visiterende do de alter myt dem leze <sup>130)</sup>, alse ot screven steyt in graduali, cum candelis et reliquiis.

Hora X kam de byschop allene vor in dat closter unde sede os, dat he er os hedde vormant, dat we scholden nemen dat gelt van dem rade, dat hede os do noch nycht to synne wesen. So hedde he sproken myt dem rade, myt den bormesteren, myt den menen borgheren, unde so were or syn soy: Se wolden os nycht laten den graven, scholden se ok darhaff over vordarven. So hedde he os er vormant unde dede

<sup>125)</sup> Hbſchr. wysen use breve. — <sup>126)</sup> ſo. — <sup>127)</sup> Sept. 5. — <sup>128)</sup> Sept. 16. — <sup>129)</sup> Sept. 17. — <sup>130)</sup> Berſ.

dat echt unde were syn fruntlyke bede unde ok syn harde ernst, dat we synes rades volgheden unde nemen dat gelt, nu os dat werden konde, dat we darum spreken unde seden ome eyn fruntlych antwoord wedder. We spreken, de provest sede ome wedder, dat use syn noch were also tovoeren unde we vellen alto in de venien<sup>131)</sup> unde beden on, dat he os nycht wolde drenghen van dem usen. We wolden gerne lyden dar over wat we scholden. Do wart he tornych unde sede, we weren geyslych, os borde nycht to vechtende vor tydlych gud. De os dut reden, de vorreden os. Wat we doyn wolden, wer we<sup>132)</sup> wolden maken krych unde unlukke in dem stychte. Des hedde ennoych wesen, wer we wolden rebelles syn, unde he het swyghen use senioren unde he het os noch eyns spreken unde eyn ander antwoord wedder seghen. Sus het he os drye gan unde spreken unde we seden ome to allen malen dat sulve antwoord. To dem verden male bede we tyd IIII wekken, dat we mochten spreken myt usen frunden. Do wart he tornych unde het os noch eyns spreken. Do we hadden sproken, hat de provest IIII wekken tyd, nochten, als ome duchte, wolde ot wesen dat sulve: we wolden os gerne laten scheden van synen gnaden unde synem capitel, unde do gaff he os tyd XIII nach[t], dat we dat alwol bedechten, dat he os dat hedde nabracht. He wolde hebben nene schult, dat we syner darby dechten. Neme we nycht dat gelt, nu os<sup>133)</sup> dat werden mach, hyr namals, wan we dat ok gerne nemen wolden, so konde os dat nycht, unde he reet hen unde we visereden noch vordan II daghe de alter.

Item de cenzeler made eyn reces<sup>134)</sup> van den dedyghen, dede weren schen vor dem byschoppe unde dem rade.

---

<sup>131)</sup> thaten Fußfall. — <sup>132)</sup> Fol. G'. Am oberen Rande: Prepositus Otto. Anno domini LXXVII. Priorissa M[argareta] de Hanze. — <sup>133)</sup> os verbeffert statt ot. — <sup>134)</sup> Vgl. Anhang, S. 170 ff.

Feria V <sup>135)</sup> na Michahelis vragede os echt de domina capitulariter, wer we ok wolden blyven by usen worden myt der vyscherie. We antwoorden altomalen ya alse tovoeren, personen by personen.

Sabato <sup>136)</sup> na Michahelis kam echt de byschop allene vor in dat closter unde sede, de rat hedde wesen by ome unde or syn were na alse vor. So hedde he os beden unde bede os noch, dat we nemen dat gelt, nu os dat werden konde, dat os lichte hyrnams nycht werden konde. Item wysede he os enen breff, den hadde sant her Busse van Alvensleve myt synen frunden an den rat um usen wyllen. Dat haghede ome nycht. He het os spreken. We spreken. De provest antworde ome, dat we so des eyn weren, dat we wolden blyven by usem eghendom unde dat were ok user frunde rat, unde he bat one van der samnynghe wegghen, dat he os wolde vorbydden teghen den rat, dat se os wolden laten dat use. He wart tornych unde sede, he vrochtede, dat we wolden wer unde unlukke maken in dem stychte. He het os noch eyns spreken unde de domina vragede os, wer we hyrvals dat gelt noch wolden nemen, dat we deme nu dat deden.<sup>137)</sup> We bleven by usen ersten reden al to samde. De provest antworde, dat we bleven by usen ersten worden, sunder myt dem schaden, den we hadden leden, wolde we os gerne laten handelen. He antworde, wer we os wolden laten scheden van ome. We spreken. De provest antworde, we wolden os gerne laten scheden na synen gnaden unde van synem kapittel na bescreven bewerdem rechte, dat dede os wol eder we, des were we tofreden. He antworde, dat were boven on unde syn capitel, dat we toyseghen, dat we nycht worden vorraden van usen frunden, unde he ret wedder hen.

In der sulven tyd lete we halen eyn conquest over den rat um de violencien, de we hadden leden unde

<sup>135)</sup> Oct. 2. — <sup>136)</sup> Sept. 4. — <sup>137)</sup> Sbidr. dede.



noch leden van dem rade, des de meyste del van dem convente nycht enwuste. Dut was circa festum Martini<sup>138)</sup>, do de breve kemen.

In<sup>139)</sup> vigilia<sup>140)</sup> circumcissionis do was de vyscher echt up dem dyke. He sede os, de bormester hedde ome dat heten unde he hede III vyschet sodder dem male, dat de byschop dat hede forboden. We wolden ome nemen dat net, do let he dat vallen unde toch ot lechdech ut unde voyr hen. Dar wart os nycht af to wettende van dem rade, dat we dat ome hadden hyndert an dem vyschende.

Anno domini LXXVIII feria III<sup>141)</sup> pasche do let de rat vyschen echt den nyen dyk. Do we dar wolden by gan, do weren des rades dener vor der bruchghe wol X myt staken unde wolden bewaren, dat we nycht scholden komen. We vorverden os nycht unde drunghen by os hen unde quemen mank se by den dyk. De vyscher was in dem schepe, we konden nycht by dat net komen. Do gynghen III effte III in den smalen wech by den wal unde grepen in den rep unde dar lepen de menne hen unde worden dovendech unde slochghen os myt den stocken over de hende unde bewunden os in dem repe unde schoven os na dem water, dar rede vul na inne weren. Do nam user eyn eyn mest unde snet<sup>142)</sup> den rep entwey unde se worden tornich unde greppen na dem meste unde eyn snet sek myt dem meste unde se stotten os ok in dat mest, dat user III blodden unde orer eyn. De vyschheren stunden up der muren, Henyng Lutkeboyle, Hennyng Damman. Do de rep af was, do vyscheden se in dem schepe unde gynghen hen myt den vyschen unde we volgheden den vyscher in des bormesters hus Borchert Huddesem unde we clagheden, dat os ore knechte bloytvellychet hedden unde hedden vyschet wedder des byschoppes

---

<sup>138)</sup> Nov. 11. — <sup>139)</sup> Jul. 7. — <sup>140)</sup> Dec. 31. — <sup>141)</sup> März 25.  
— <sup>142)</sup> Hbſchr. sment.

vorbedent, unde we beden, dat we mosten komen vor den rat. De rat enbot os, se weren nycht moytych to der tyd, dat we vor se senden, wan we wolden, unde we leten dat do betemen.

Feria VI<sup>143</sup>) pentecostes snede we sulven af dat gras myt grottem arbeyde, wente de rat vorbot dat, dat nemet moste kopen eder van os nemen dat gras.

Anno domini LXXVIII sabato<sup>144</sup>) post Corporis Christi quam de byschop echt unde drengede os ser to vorlatende de vyscerie unde we beden tyd VIII daghe, dat he os stadede.

Feria III<sup>145</sup>) post octavam quam de byschop echt in use kerken unde myt ome was doctor Durkop<sup>146</sup>), dochter<sup>147</sup>) Schoymaker. We weren in usem rempter myt usen frunden doctor Zersen, her Harmen Wulf<sup>148</sup>), her Fyneman<sup>149</sup>), Hylmer<sup>150</sup>) van Oberghe, Borchert van Steynberge unde vele andere. De rat weren up dem kerchove. De byschop hadde syne rede, alse plach, dat we scholden nemen dat gelt. Mester Gert Zersen vorantwordede dat hartlyken, dat dat use os nycht veyle were, unde des stychtes menne beden den byschop unde dreyden ome unde dem rade. De rat sede, se wolden gerne spreken myt oren frunden unde eyn antworde wedderseghen.

Feria V<sup>151</sup>) kemen se alle wedder unde de rat antworde, dat or syn so were, se wolden nycht vorlaten or unde orer kynder arbeyt. We antworden, dar hedde we se nycht um beden, dat se scholden graven. De rat setteden or recht an den byschop, unde we setten dat an on unde synen capittel na bescrevenem rechte.

Toy<sup>152</sup>) dussem male geve we mester Zersen V gulden. Pantaleonis<sup>153</sup>) wart bestelt van enen guden frunde

143) Mai 15. — 144) Mai 23. — 145) Juni 3. — 146) Gffehard Durkop, Dr. jur. can., später Domherr. — 147) so. — 148) Hdschr. Wuff. — 149) Hdschr. Fymerman. — 150) Hdschr. Hylme. — 151) Juni 4. — 152) Fol. 7'. Am oberen Rande: Prepositus Otto. Priorissa M[argareta] de Hanze. — 153) Juli 28.

dedynghe um dusse zake. We leten halen mester Zersen unde de was myt dem proveste unde her Harmen Wulf up usem capitolio unde vragheden os, yft we ycht wolden lyden frunlyke dedynghe. We antworden, we wolden blyven by dem usen. Konden se dar wat fruntlyken anne dedyngghen, des were we tovreden, anders wolde we afwachten des rechten, dat dede os lef eder let. Do was des doctor rat, dat we senden na usen frunden ut der stat, de nycht weren in dem rade. Der kemen nycht wen VII. De bede we, dat se wolden doyn use beste teghen den rat. Se antworden, se wolden doyn wat se scholden, sunder myt dusser zake wolden se blyven umbeworen. De doctor dankede one sere.

Dusses sulven daghes hadde doctor Zersen unde her Harmen Wulf tosproken dem bormester Huddesem unde hadden sacht, dat se gerne segghen, dat ot wylle mochte werden mank dem rade unde os. Des wolden se gerne myddeler wesen, unde de bormester hadde sacht, se wolden des anderen daghes komen up den wynbarch, dat [we]<sup>154)</sup> dar ok kemen.

Sabato<sup>155)</sup> vragheden se os, wer we des tovreden weren, yft se konden dat vynden myt dem rade, dat we mochten beholden den wal unde dat water half. We antworden, we wolden myt dem rade nycht sytten in dem samden, we wolden afwachten des rechten unde lyden darover wat we scholden. Dut antworde we one, nochten do de rat quam, geven se dem rade dut vor, yft dat mochte wesen, dat se os leten den wal, dat water half unde betalden os de anderen helfte, unde myt dussen fruntlyken deddyngghen scholde use recht wesen unvorbroken na also vor. De rat antworde, se wolden spreken myt oren vrunden. Feria VI<sup>156)</sup> scholde we wedder kryghen eyn antworde. So sede os de doctor dut wedder unde ret os, we scholden dat nycht afstellen, sunder dat we use [frunde]<sup>157)</sup> darby

<sup>154)</sup> we fehlt in der Hdschr. — <sup>155)</sup> Aug. 1. — <sup>156)</sup> Aug. 7. — <sup>157)</sup> Am Rande von einer Hand 16. Jahrh. ergänzt.

leten verboden unde nemen rat van on. Item geve we dem doctor III gulden, unde dosulves het ome de byschop maken eyn reces, wu he eschede van os unde ok van dem rade user beyde claghe, unde dut reces sande de byscop an dat capittel in dem doyme unde dat capitel wolde annemen de zake, sunder de rat wolde dar nycht an.

We leten verboden use frunt, de kemen feria VI<sup>158)</sup>, benoymelken mester Gert Zersen, her Harmen Wulf, her Hynrych Vryen, Zegebant van Stokken, Hylmer van Oberghe, Bartelt van Oldershusen, Tedel van Walmden<sup>159)</sup>, Ebbert Vresen. Hora XII, do de rat scholde komen, enbot de rat, se konden nycht komen, unde so mosten use frunde blyven went an den anderen dach,<sup>160)</sup> unde we seden one unsen syn, dat we wolden myt dem rade nycht sytten in dem samden. Se spreken, se wolden doyn oren vlyt, wan se kemen by<sup>161)</sup> den rat an de deddynghe.

Sabato<sup>162)</sup> quam de rat hora XII up den wynbarch, bynamen Borchert Huddesem, Hynrych Galle, Hynrych Kemme, teghen use frunt unde seden mester Zersen, dat de rat nycht annemen wolde, alse he one hedde vorgeven, sunder se wolden os betalen den morghen vor XL gulden. Do treden toy use frunde unde beden se, dat se wolden nemen dat lon van godde unde oren truen denst unde laten os dat use. Se antworden, one were nycht vorder bevoynen van dem rade wan alse se hedden worven, unde se gynghen hen. De doctor sede one, dat se weren vordacht, dat use recht scholde wesen unvorbroken myd dussen deddynghen, unde gynghen hen.

Dut seden os wedder use frunde. We beden um oren rat. Se spreken unde seden os wedder, dat or

---

<sup>158)</sup> Aug. 7. — <sup>159)</sup> Sjöförr. Walden. — <sup>160)</sup> Aug. 8. — <sup>161)</sup> Sjöf. 8. — <sup>162)</sup> Aug. 14.

rat were, dat we dat recht vorvolgheden, se wolden os bystan myt lyve unde ok myt gude, wur se konden.

Des sulven daghes antworde mester Zersen enem notario dat conquest cum debita sollenpnitate cum sonitu campane unde de notarius scholde dat brynghen to Emeke dem overn<sup>163)</sup> iudice, iff de pawes<sup>164)</sup> storve, dat ot denne nycht casseret worde. Dut was user aller wylle unde vulbort.

Feria III<sup>165)</sup> na Laurencii was de rat vor dem capitel in dem doyme unde seden dar, se wolden dat reces nycht vulborden, sunder se weren ores rechtes bleven by dem byschoppe, da wolden se by blyven unde wolden sek van nemede anders scheden laten. Konde we scheden werden in vruntschop, were on yo leff. Dut dede os wytlych dat capittel van dem doyme.

Feria V<sup>166)</sup> na Laurencii kam de notarius wedder van Emeke unde sede os, dat de deken<sup>167)</sup> van Emeke dat conquest nycht annemen wolde, sunder he hedde vorteghen synes rechtes daran vor dem notario.

Feria III et IIII et V<sup>168)</sup> na Laurencii snede we af dat gras myt grottem arbeyde by dem dyke, wente ot nemet moste snyden vor dem rade van Hyldensem.

In vigilia<sup>169)</sup> assumptionis antworde her Hynrych Vryen dat conquest noch eyens in presencia nostra dem sulven notario, dat he dat scholde brynghen dem deken to Mynden, unde de deken van Bremen, de dar ok iudex to was, scholde sek darvan exonereren, unde deken to Mynden nam<sup>170)</sup> dat conquest an circa festum Symonis et Jude<sup>171)</sup> unde de notarius brachte os dar up breve, dat ot were annomen. Dussem notario londe we by twen punden.

---

<sup>163)</sup> Hdschr. oven. — <sup>164)</sup> Papsst Sixtus IV († 1484 Aug. 12). — <sup>165)</sup> Aug. 11. — <sup>166)</sup> Aug. 13. — <sup>167)</sup> Wahrscheinlich der 1470 als Stadtschreiber von Einbeck, 1488—1506 als Dechant des Alexanderstiftes baselbst nachweisbare Berthold Grabberod. — <sup>168)</sup> Aug. 11.—13 — <sup>169)</sup> Aug. 14. — <sup>170)</sup> Hdschr. nan. — <sup>171)</sup> Oct. 28.

Anno domini LXXIX feria III<sup>172)</sup> post Oculi des avendes hora V do vyschede we to dem ersten male den nyen dyk myt usem eghen nette. Dar halp os nemet toy, wer provest eder kapellan, sunder we allene myt den conversen beyde dyke unde kregghen vysche wol vor twene gulden.

Feria VI<sup>173)</sup> kreghe we echt vysche wol vor eyn punt unde do vorder vyschede we al hen beyde dyke ane jenghe insaghe up den lechten dach openbar, yo twye efte drye in der wekken, wan we wolden.

Anno<sup>174)</sup> domini LXXIX feria III<sup>175)</sup> post Vincula Petri was dat water gans luttek, se makeden wat an der molen. In dusser tyd was de dyk deggher vul krudes wossen, dat we nycht konden vyschen. So steghe we sulven in den dyk unde toghen ut dat krut myt den henden. Dat water gynk os wente under de arme unde de borgher stunden up der muren unde segghen os an unde de rat let dar ok naseyn. Hyr hat os nemet afsacht.<sup>176)</sup> Dut was de nye dyk, de olde ys alto deyp.

Anno domini LXXIX sequenti die<sup>177)</sup> post octavam Laurencii do gynk use domina myd den senioribus by den dyk unde hadde dar enen notarius unde den provest unde kapellan, unde use domina dede ene protestascien, dat dat blek use were unde dat de rat hedde dar graven ane usen wyllen unde dat we den dyk hedden vyschet an insaghe des rades sodder dominica Oculi.<sup>178)</sup> Dut noterede de notarius unde requirerde dartoy de testes. Ok noterede he, dat we sulven hedden stegghen in den dyk unde reynmaket. Testes use kapellan her Bernt unde de scoyler.

Anno domini LXXVI in festo transfiguracionis<sup>179)</sup> was de byschop in capitolio nostro unde bat vor

---

<sup>172)</sup> März 16. — <sup>173)</sup> März 19. — <sup>174)</sup> Fol. 8'. Am oberen Rande: Prepositus Otto. Priorissa M[agdalen]a de Hanze. — <sup>175)</sup> Aug. 3. — <sup>176)</sup> S[ub]scr. afsach. — <sup>177)</sup> Aug. 18. — <sup>178)</sup> März 14, vgl. oben Zeile 1. — <sup>179)</sup> 1476 Aug. 6.

Iseben Bavenstede, dat we de wolden cleden. Dar moste we on anhoren, nochten dede we dat gans node. We hadden rede Annen Luschen nomen in de primarien unde Annen van Oberghe in de precarien. Dusse was dat drydde kynt, dar he vorbat.

Anno domini LXXVI do sat de olde pater<sup>180)</sup> van der Sulten myt dem prior van Wyttenborch<sup>181)</sup> ene visitacien. Dut was des anderen yares Margarete van Hanzee priorisse unde we hadden nene visitacien mer, so langhe dat de byschop ene sat. Dut was anno domini LXXV.<sup>182)</sup>

#### De altari Ursule.

Anno domini LXXX feria VI<sup>183)</sup> vor Jubilate starf use capellan her Dyderk Manschyn. De hadde van os to lene hat dat altare Ursule langhe tyd unde we lenden dat des sulven avendes user kapellan eyn, her Bernde coram notario et testibus. Ene korte tyd darna sande os Aschen van Zalder enen papen, dem scholde we myt wyllen tostaden dut len, wente de van Zalder myt der roysen<sup>184)</sup> weren rechte lenheren, unde he dreyde os an usen goyderen unde we brochten dat by ut usen breven, dat we scholden dat len vorlenen, wente we hedden de nyesten breve, sunder he behelt recht, wente ot weren papen, dede use breve hadden vorsegelt. So wart dat vor dat beste reKent, dat use capelan makede synen wyllen unde let sek noch eyns belenen van ome. Ok wart dat so dedynghet, dat me use unde ok syne fundacien scholde wandelen, unde sus behelt use capellan dat len van Aschen van Zalder.

Anno<sup>185)</sup> domini MCCCCLXXIX in vigilia<sup>186)</sup> Andree apostoli do vyschede we beyde dyke, also we pleghen,

<sup>180)</sup> Johannes Busch. — <sup>181)</sup> Johann, Prior des Klosters Wittenburg. — <sup>182)</sup> Weitere Eintragung über 1476 siehe vorher S. 140. — <sup>183)</sup> 1480 April 21. — <sup>184)</sup> Die von Salbern mit der Rose im Wappen. — <sup>185)</sup> Fol. 9. Am oberen Rande: Prepositus Otto. Anno domini LXXIX. Priorissa M[argareta] de Hanze. — <sup>186)</sup> Nov. 29.

unde segghen, dat de ingank boven dem nyen dyke by der mureken, de plach stedes to wesen, de was dychte to tunet unde dut hadden dan de leybroyder van sunte Mychahele, unde de dyk was boven use nycht, anders hedde we den tun uppe toghen, unde dar de nye dyk nu ys, dar plach to wesende eyn klene greveken unde de gynk in den olden dyk unde in dussen greveken vloten II klene inghange ut der Indersten unde de greveken vlot den vorder in den olden dyk, eer de nye dyk wart ghegraven. Do se den groyven an use wyllen, worden de inganghe toworpen unde do de nye dyk rede was, do let de raḡ graven enen nyen ingank twyschen de twe dyke, unde do de ingank dar hadde wesen by III yaren, do let on de provest towarpen an usen wyllen, doch up usen vromen, alse he meynde.

Sabato<sup>187)</sup> post ‚Ad te levavi‘ do begonde we wedder upthogravende den ingank twyschen den twen dyken.

Feria III<sup>188)</sup> post ‚Populus Syon‘ do groyve we echt an dem inghange myt grotem arbeyde in groter kulde. Do sande de abbet van sunte Mychahele<sup>189)</sup> twene syner heren unde let vraghen, wat synnes dat we daran hedden, dat we den ingank upsuverden. We antworden, dat dede we dar um, dat se den anderen hedden totunet. Se spreken, se wolden seen in ore breve, dat we ok use breve besegghen. Do de ingank dar hedde wesen, do hedde de graven anders wesen unde hedde ok [or]<sup>190)</sup> wylle wesen. Dut spreken se over dat water up der wyschk.

Feria V<sup>191)</sup> do sande de abbet echt de sulven twene heren vor use sprakvenster unde let bydden, dat we one nycht wolden hynderlych syn an orer vyscherie unde dat we wolden den ingank wedder towarpen. We antworden, alse we erst hadden dan.

---

<sup>187)</sup> Dec. 4. — <sup>188)</sup> Dec. 7. — <sup>189)</sup> Hermann Bolmann. — <sup>190)</sup> or fehlt in der Hbſchr. — <sup>191)</sup> Dec. 9.



Feria VI<sup>192)</sup> do leze we echt de III selter van sunte Marien Mag[dalenen].

Dominica ‚Gaudete‘<sup>193)</sup> nam<sup>194)</sup> os de harteghe<sup>195)</sup> echt XIII perde.

Feria III<sup>196)</sup> post ‚Memento‘ do sande de abbet echt to os den pater van der Sulten unde her Harmen Wulf unde let bydden, dat we wolden lyden dedynghe darum, dat yo eyn dem anderen yo nycht tona were. Ot were om yo lever in vruntschup to vordraghende wen na rechte to schedende, unde dusse dach scholde wesen post octavam<sup>197)</sup> Johannis.

In die Innocentum<sup>198)</sup> do groyf de provest. deper den ingank myt synen schoyleren.

Eodem die sande de abbet synen schoyler unde let vraghen, wu we dat meynden,<sup>199)</sup> dat we mer groyven bynnen der tyd, dat eyn handel were besproken twyschen os. We antworden, os were neyn inhibissio dan, darvan we wolden dar anders node wat an dan hebben, unde de abbet bestellte echt den dach sequenti die<sup>200)</sup> Epyphanie.

Anno domini LXXX in die circumsisionis<sup>201)</sup> do was use pater van der Sulten unde eyn here van der Hymmelporten<sup>202)</sup> unde her Tymmerman by dem inganghe unde de reden, we scholden de zake nycht ser vormeren mank de lude, wente we beyde weren geystlych, unde use pater unde de Hymmelpoter seden, se wolden allene de zake vorhandelen myt dem abbete.<sup>203)</sup>

Anno<sup>204)</sup> domini LXXX.

Feria V<sup>205)</sup> post Epiphanie leet de abbet bydden den pater van der Sulten, dat he os wolde underrychten,

192) Dec. 10. — 193) Dec. 12. — 194) Hbſchr. nan. — 195) Herzog Heinrich der Ältere von Braunschweig. — 196) Dec. 22. — 197) 1480 Jan. 1. — 198) Dec. 28. — 199) Hbſchr. meyden. — 200) 1480 Jan. 7. — 201) Jan. 1. — 202) Augustiner-Eremiten-Mönchskloster bei Wernigerode. — 203) Darunter sechs Zeilen biß durchstrichen. — 204) Fol. 9'. — 205) Jan. 13.

dat he myt synen fratribus were des capitulariter eyn worden, yff we os myt on nycht wyllen vordraghen in vruntschop, so wyllen se or zake in rechte anghan, unde de ingank sy ok by nener wyse, alse de eer hadde wesen, unde dut sede os use pater van der Sulten des sulven daghes unde hyrup scholde we achte daghe wesen vordacht.

Item Fabiani<sup>206)</sup> et Sebastiani sande de abbet echt to os den pater unde leet vrighen na dem antworde unde de pater sede os, he wolde ratvrighen myt dem doymproveste, wu he rede.

Agnetis<sup>207)</sup> sede os de pater, dat des doymprovestes rat were, dat we unde ok de heren scholden der sake van os gan, und dut wolde de abbet gerne doyn.

Conversionis<sup>208)</sup> Pauli do seghe we, dat de ingank twysken den twen dyken was to tunet unde we ratvrigheden myt doctor Zersen. Des rat was nycht, dat we den scholden upteyn, sunder we scholden vallen an den byschop.

Des anderen daghes<sup>209)</sup> vrigheden itlyke sorores de domina um den tun. Se sede, se wolde des nycht heten eder vorbeden. So beden se, dat se on allene wolde orloff geven, unde so gynghen se hen unde togen up den tun myt groten froste unde arbeyde.

Feria 5<sup>210)</sup> do worde we eyn capitulariter, dat we wolden forboden use frunde unde bruken ores rades unde we wolden afbeyden<sup>211)</sup> der sittacien unde des bannes unde lyden darover wat we scholden unde waghden wat ot kostede. Do was de abbet na der sitacien ute.

Post octavam<sup>212)</sup> Epyphanie leze we echt de versaltere M[arie] M[agdalene].

Feria V<sup>213)</sup> post purificacionem vor Blasii<sup>214)</sup> hadde we forbodet use utwendighen frunde up den dach to

---

<sup>206)</sup> Jan. 20. — <sup>207)</sup> Jan. 21. — <sup>208)</sup> Jan. 25. — <sup>209)</sup> Jan. 26.  
 — <sup>210)</sup> Jan. 27. — <sup>211)</sup> abwarten. — <sup>212)</sup> Jan. 13. — <sup>213)</sup> Febr. 8.  
 — <sup>214)</sup> so, Febr. 3.

komende. Der kam nemet sunder Zegebant van Stockem unde de hadde sprake hat myt dem abbete van user weghen. So hadde de abbet ome sacht, se wolden yo lever wyllen myt os hebben wan unwyllen. He meynde, ot enbreke an os, we weren wes stritgyrych. Wolde we aver lyden fruntlyke dedyngde<sup>215</sup>), dat wolden se ok gerne doyn, dat he one eyn antwort wedder sede.

In<sup>216</sup>) vigilia<sup>217</sup>) Agathe do zede Zegebant dut der sammighe. We spreken, fruntlych handel wolde we gerne lyden, so vorder alse<sup>218</sup>) ot nycht were wedder os.

Sequenti<sup>219</sup>) die<sup>220</sup>) Blasii hadde use provest wesen to dem byschoppe myt enem doymheren her Teteleff<sup>221</sup>) unde hadde os sus to rechte boden unde hadde one beden, dat he wolde de citacien afkeren myt dem abbete.

Agathe<sup>222</sup>) do sande de abbet twene syner heren unde let vraghen, dat Zegebant hedde worven, wer dat ok were use syn also unde up watte tyd, so wolde de abbet sek darna ledyghen, unde use provest was one harde mede unde sede one, dat de dach mochte syn feria V<sup>224</sup>) vor Invocavit.

Eodem die quemen to dem proveste de voghet<sup>225</sup>) unde de ammechtman van dem Sturwolde unde seden dem proveste, se hedden underrychtet den heren to sunte Mychaele, dat we hedden use zake henghet an den byschop unde hedden os ome to rechte boden. Wer se dat ok wolden doyn. So hedden [se]<sup>226</sup>) wedder sacht, dat se dat gerne wolden doyn.

Anno<sup>227</sup>) domini LXXX.

Feria II<sup>a</sup> sequenti<sup>228</sup>) die Dorothee do weren up usem wynbarghe XII eder mer ratheren unde gynghen

<sup>215</sup>) Hbschr. dedynde. — <sup>216</sup>) Febr. 4. — <sup>217</sup>) Am Rande a. — <sup>218</sup>) alse bis os Zusatz. — <sup>219</sup>) Am Rande b. — <sup>220</sup>) Febr. 4 (fo). — <sup>221</sup>) Johann von Teteleben. — <sup>222</sup>) Febr. 5. — <sup>223</sup>) Am Rande c. — <sup>224</sup>) Febr. 16. — <sup>225</sup>) Henning von Heben, Vogt zu Steuerwald, Urfb. b. St. Hilb. VII Register. — <sup>226</sup>) se fehlt. — <sup>227</sup>) Fol. 10. — <sup>228</sup>) Febr. 7.

dor den knyck by den planken unde ok by den dyk unde besegent dar. Se spreken os nycht toy. Hyr was mede Luder van Barvelten, Hynrich Hemme, Hennyg Damman, Edeler Vorste, Hynrych Wylken unde vele ander.

Feria III in capite jejunii<sup>229)</sup> do sande de abbet synen schoyler unde let vraghen, wer we ok use frunt hedden vorbodet. De provest antworde ome neyn. We hedden os boden dem byschoppe to rechte unde des byschoppes voghet unde ammechtman hedden os schaft, dat de heren van sunte Mychele heden dat ok dan, unde dar up wolde we dat laten betemen.<sup>230)</sup>

Eodem die sande he ethet II syner heren unde let vraghen echt darum, wente dat dusse dach hedde yo wesen bescheden myt on van Zebande van Stokkem. De provest antworde one de sulven rede, also he erst hedde dan.

Feria V<sup>231)</sup> wart os gheraden, were eyn vruntlych dedynghe besproken mank os, dat scholde we nycht afkeren. So sande we Zebant van Stokkem unde Hylmer van Oberghe to dem abbete. De vragheden on also des closters frunde unde dede hedden ore kyndere hyr in dem closter, wat schult se os geven, dat wolden se gerne wetten. De abbet antworde, he wolde spreken myt synen heren, des anderen daghens<sup>232)</sup> scholde on eyn antworde werden.

Feria VI<sup>233)</sup> gynghen dusse sulven wedder to sunte Mychele unde wolden eyn antworde halen. So vraghede se de abbet, wer se dar weren sant van os eder wer se van sek sulven kemen up eyn uthorkent. Se antworten, se kemen dar um des besten wyllen, dat se gerne wolden dat beste raden, dat dusse unwylle mochte werden styllet, dat he on wolde seggen de zake des unwyllen to os. So antworde he, de zake were dut, se hedden os vorkoft in vortyden<sup>234)</sup>

<sup>229)</sup> Febr. 16. — <sup>230)</sup> bewenden lassen. — <sup>231)</sup> Febr. 17. — <sup>232)</sup> so. — <sup>233)</sup> Febr. 18. — <sup>234)</sup> 1357 Mai 27., Urfb. der Stadt Silbesheim II n. 132.

den wynbarch um orer not wyllen unde hedden sek beholden de vyscherie ane jengherleyghe hynder.<sup>235)</sup> So hedde we opent enen yngank, de dar nycht er hadde wesen, alse or vyscher betughede, des se markelken schaden alstunde nemen. Se antworten, yft se dat an os konden vynden, dat we hyr um wolden lyden vruntlyke dedynghe unde handel myt os hebben. Dut seden se os wedder. We antworten, dat were os nycht to synne noch dat we den ingank wolden toydoyn eder se dat scholden doyn. Wolden se aver wachten twe efte dre daghe, so wolde we gerne voboden use frunt myt dem besten dar in to radende. Dut antwort bede we Hylmer van Oberge myt usem proveste on wedder to seghende.

Item do sulvest sede os de provest, dat he were des belert van wysen luden, yf os worde slaghen eyn tun eder wat toworpen eder graven wedder usem wyllen, dat scholde we van stunt afdoyn, wan dat stunde II efte III eder IIII wekken, wan me sek darna an kerde, so rekendeme dat pro spoliacione.

Sabato<sup>236)</sup> do sede os Hylmer van Oberghe weder, dat he hedde dem abbete sacht, dat os dat nycht to synne were, dat de ingank scholde tosyn. Wolden se aver fruntlyke dedynghe myd os hebben, dat were use wylle wol. Hyr up hedde om de abbet antwordet, he wolde spreken myt synen heren. Wan he dat dan hedde, wolde he os eyn antwort enbeden, alse he erst konde dat utrychten.

Feria II<sup>237)</sup> post Invocavit enbot os de abbet, se wolden lyden fruntlych handel. Se wolden twene hebben, we scholden ok twene hebben van usen frunden unde dut scholde wesen feria IIII<sup>238)</sup> hora prima.

---

<sup>235)</sup> Die Worte lauten: Dat water aver unde de vischweyde scal mit alleme rechte unde nüt uses closters to sente Michele na horen unde bliven, alse it bevoren was. — <sup>236)</sup> Fol. 10'. Am oberen Rande: Anno domini LXXX. Febr. 19. — <sup>237)</sup> Febr. 21. — <sup>238)</sup> Febr. 23.

Feria III hadden de heren ore frunt unde we konden use nycht hebben. So wart de dach uppe schoten up eyn ander tyd.

Feria III<sup>239)</sup> post Reminiscere do let de rat den knyck umhauwen achter den planken. De domina vorbot on, se scholden dat use nycht af heywen by den nedersten planken.

Feria V<sup>240)</sup> post Letare let de rad vyschen in dem nyen dyke hora V mane. We kemen darby, sunder we leten se betemen. We konden nycht by se komen, se hadden nycht vyschet openbar sodder anno domini LXXVIII feria IIII pasche<sup>241)</sup> wente anno domini LXXX.

Feria II<sup>242)</sup> post Judica leet use provest wedder maken enen tun vor den ingank unde leet on open nycht mer wan anders halves voytes wyt, dat de rat nycht mer scholde varen dar in myt dem schepe, alse hadden dan, do se vyscheden post Letare<sup>243)</sup>.

Feria IIII<sup>244)</sup> post Judica sande echt de abbet II syner heren to os. De vrageden, wo se scholden vorstan, dat we den tun hedden in ore water maket unde weren one hynderlyk an orer lyfneirynghe, se beden, dat we one nycht wolden hynderlych wesen, unde warpen toy den ingank twyschen den dyken. We antworden, we konden dar nycht ane doyn ane usen provest, de dar nycht was. So gynghen se hen, unde se gynghen eadem hora cum notario et testibus by usen dyk by den ingank unde dar deden se ene protestacien novi operis coram notario et testibus. Hyr we[ren] we nycht by, do de heren dut deden.

Item we vyscheden vordan beyde dyke, alse we plegen. Item feria IIII<sup>245)</sup> pasche presenterede os eyn vicarius ut dem doyme ene citascien coram notario et testibus van der heren weggen van sunte Michele unde requirerede os IX die ad curiam officialis her Alten, dut was hora II.

<sup>239)</sup> M<sup>ärz</sup> 1. — <sup>240)</sup> M<sup>ärz</sup> 16. — <sup>241)</sup> M<sup>ärz</sup> 25. — <sup>242)</sup> M<sup>ärz</sup> 20.  
— <sup>243)</sup> M<sup>ärz</sup> 12. — <sup>244)</sup> M<sup>ärz</sup> 22. — <sup>245)</sup> April 5.

Feria VI<sup>246</sup>) pasche worde we des eyn capitulariter, dat we de zake wolden vulstan unde laten os dat kosten unde borghen dat gelt unde betalen dat van den vruchten des wyngarden eder setten eyn cle-node ut toy der tyd, dut was user aller wylle.

Feria II<sup>247</sup>) post Quasimodo do kam use provest myd enem notario Arnoldes Darenberges unde de noterede coram testibus, dat we hedden sat procuratores her Hennyng Bryngman, her Jeseman, Harmannus Monk, Bartoldes Nyendorp, Johannes Haryng. He nam consensum van os allen.

Post<sup>248</sup>) IX dies, i[d est] feria VI<sup>249</sup>) do kemen se to samde, alse de citacie eschede, in curiam officialis. Do bat use provest noch tyd, wente he nenen advocatum noch hadde.

Sabato<sup>250</sup>) post Quasi modo do quemen vor use closter van des rades weggen bormester Borchert Hud-desem, Hynrych Kemme, Hennyng Haryng unde seden os van des rades weggen, dat se os wolden gerne be-talen den graven, den ore kyndere hedden myd grotem arbeyde graven up dat use, unde wolden os vornoyghen ghelyk anderen luden, unde wur se os hedden batlych<sup>251</sup>) wesen an usem olden dyke, des wolde we unde se os wol vordraghen. We antworden, dat hedde use wylle nycht wesen unde wolden unde mosten dat use nycht vorkopen unde an usem dyke bekende we nycht, dat se os hedden bate dan, den hedde we sulven suvert myd user kost unde arbeyde. Se beden, dat we doch wolden spreken. We antworden, dat konde we nycht soden doyn. Se beden, dat we on wolden enbeden eyn ant-wort, unde so gynghen se hen.

Dominica Misericordia<sup>252</sup>) domini worde we echt eyn, dat we dat gelt nycht wolden eder mochten nemen,

---

<sup>246</sup>) April 6. — <sup>247</sup>) April 10. — <sup>248</sup>) Fol. 11. — <sup>249</sup>) April 19, jedoch Mittwoch, nicht Freitag. — <sup>250</sup>) April 15. — <sup>251</sup>) nützlich. — <sup>252</sup>) April 16.

sunder we wolden blyven by der vyscherie unde by dem usen.

Item in dussem sulven yare mosten de heren van sunte Michahel geven eyn libellum unde betughen ore rechticheyt. Dar enyeghen moste we maken laten eyn lybellum up use rechticheyt, unde dut bleff stande wente anno domini MCCCCLXXXII.

Anno domini MCCCCLXXXI in adventu<sup>253)</sup> in der quateremper let de rat echt vyschen an usen wyllen unde vyscheden ok, wan we konden vor dem krude.

Anno domini LXXXII feria 2<sup>254)</sup> Oculi kam eyn notarius toy os Arnoldus Darenbarch unde use III olden, dede nene officia hadden, mosten om sweren, dat se om wolden seghen de warheyt, wat he van on vraghede van dem inghanghe, dar we den unwyllen van hadden myt den heren van sunte Mychahele, pro arra I stoveken wys. Feria IV<sup>255)</sup> Letare kam he wedder unde sprak myt der eldesten personen allene.

Sabbato<sup>256)</sup> ante Palmarum let de rat vyschen echt ane usen wyllen.

Feria VI<sup>257)</sup> pentekostes vorborde he de anderen. Anno domini MCCCCLXXXIII feria V<sup>258)</sup> in der quateremper in der vasten let de rat de wyden heywen by dem nyen dyke unde nemen se one myt grotem unwyllen unde droyghen se in dat closter unde se vyscheden unde ok we, wan we wolden.

#### Priorissa Fie de Stenbarghe.

Anno domini MCCCCLXXXIII post Invocavit<sup>259)</sup> vyscede de rat echt, we hynderden se wur we konden, allen vyscheden se vordan ane usen wyllen. Item we vyscheden ok, wan we wolden, in dem langhen dyke.

---

<sup>253)</sup> Dec 19., 21. und 22. — <sup>254)</sup> März 11. — <sup>255)</sup> März 20. — <sup>256)</sup> März 30. — <sup>257)</sup> Mai 31. — <sup>258)</sup> Febr. 19. — <sup>259)</sup> März 7.



Anno<sup>260)</sup> domini MCCCCXC.

Feria V<sup>261)</sup> Oculi sede os conventualiter use domina Fie de Stenbarghe, dat feria 2<sup>262)</sup> precedenti hedde eyn notarius gheheten her Gotting ene<sup>263)</sup> citacien brach[t] van der heren weggen sancti Michahelis, de os citereden ad Romanam curiam infra XL dies ad respondendum pro spolio an orem water. Item sede os use domina, dat anno precedenti eodem tempore hedden desulven solliciteret apud dominum Tydericum de Alten, dat he scolde ene sentencien gheven van der zake, dede was bi ome noch her van anno domini MCCCCLXXX, do se os citereden ad curiam suam um den ingank, dede gink ut usem dike in de Indersten, den we hadden upghesuvert unde rumet, des se nycht wolden liden, sunder we scolden den wedder to doyn, des we nycht wolden doyn unde os nycht raden wart. So hadde de zake so stan wente an de tid. So wart<sup>264)</sup> dat ser solliciteret van orer weggen. So wart dar gheeschet use provest, de dar hen gink myd synen capelanen, unde de heren sancti Michahelis weren dar ok. So gaff mester Diderk Alten de sentencien vor os wedder de heren sancti Mychahelis, dat se gans egre innemen unde appellereden in der sulven tyd ad curiam Romanam. Dat leet os use domina nu wetten in conventu so langhe, dat we citeret worden. So hadden se screven in de citacien, dat de zake were rychtet secundum favorem, dar se van appelleret hedden. Item in dem sulven capitel vulborde we, dat user aller wille were, effte dat iummer to doynde stunde, dat we des begherden, dat ot noch mochte undervanghen werden, so dat ot nycht keme an eyn pladderent, dat use wille nycht were, doch wur we des nycht konden affwesen, geve we dat thoy, unde so was dat use syn, dat me dat scolde stan van den<sup>265)</sup> vruchten des campos up

<sup>260)</sup> Fol. 11'. — <sup>261)</sup> März 18. — <sup>262)</sup> März 15. — <sup>263)</sup> Hbſchr. hedde ene. — <sup>264)</sup> Hbſchr. wart wart. — <sup>265)</sup> Hbſchr. dem.

dem winbarghe, so moste we van stunt borghen **XX** gulden unde de tho Royme senden. Also we dar mosten compareren, so nam doctor Brandes unde mester Alten an propter deum use zake.

Item mester Hinnenborch kam bi os sabbato <sup>266)</sup> Oculi, den makede we vulmechtich, dat he os scolde setten procuratores in Romana curia, unde beden dusse unde ander frunde des closters van user wegghen vor use zake.

**MCCCCXC.**<sup>267)</sup>

Item feria 2<sup>268)</sup> Letare kam de sulve notarius her Gottlyng <sup>269)</sup> unde esscede van os coram testibus sub pena excommunicacionis tho vorwisende use breve, de we hedden over den wingarden, bynnen XII daghen. Wi antworten, we bekummerden os myd nenen breven, sunder we hedden de possessien hat boven 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hundert jar,<sup>270)</sup> dar wolde wy wol per adjutorium darbi bliven. So bekande we n[en]er breve.

Item anno domini **MCCCCXCI** in vigilia<sup>271)</sup> purificacionis leten os echt de heren sancti Michahelis citeren per notarium, dat we scholden XII die compareren in curiam doctoris Brandes<sup>272)</sup> tho bekennde de breve over den wingarden et ad interrogata respondendum.

Item dominica Oculi<sup>273)</sup> sede os use domina in capitulo, dat we scholden lezen de III selter de beata Mag[dalena], dat we mochten bliven by usen rechten myd dem wingarden, ot hedden rede wesen III termini, so scholde noch eyn syn, we hadden enen procuratoren an der zake gheheten her Zibeldynk.<sup>274)</sup>

Item eadem die sede use domina den senioribus, se were berychtet, nu we so drenghet worden, dat we scholden breve wisen over den kop des winbarghes, der we doch nycht bekanden, so moste we doch usen

<sup>266)</sup> März 13. — <sup>267)</sup> Fol. 12. — <sup>268)</sup> März 22. — <sup>269)</sup> Sbstjhr. Gottyn. — <sup>270)</sup> seit 1357, vgl. S. 161, Anm. 234. — <sup>271)</sup> Febr. 1. — <sup>272)</sup> Dr. Johannes Brandis, Wether Hennings des Älteren. — <sup>273)</sup> März 14. — <sup>274)</sup> Zibeldynk durchstrichen.

flit doyn unde zoyken se. So gynk de domina myd den senioribus unde sochten se unde funden der nycht, unde wu ot darum was, dat wusten de seniores nycht mede, sunder we wusten dat menliken wol, dat de breve hadden altyd wesen in der kysten. Wer se dar noch synt effte nycht, ys uns unwitlik. Sunder ot wart vor dat beste raden, dat we nener breve scholden bekennen. So lete we one antworden, we hedden de breve socht unde nycht vunden. So bleff dat echt stande, wente dat compulsorium, dat de heren hadden kregghen van Royme, dat was do wedder ute.

Item<sup>275)</sup> feria V<sup>276)</sup> Misericordia domini leth de rath visken unde wi weren up dem winbarghe. Wi nemen dem visker dat neth unde droyghen in dat closter. Wi behelden dat III daghe. De visker kam dar vaken wedder na unde de bormester leth beden, dat we dat wedder deden deme visker. So dede we ome dat wedder unde enboden dem bormester, dat se den visker so hedden, dat he mer bleve ut usem dike.

Anno domini MCCCCXCII dominica Cantate<sup>277)</sup> sloghen de heren sancti Micha[helis] echt ene nye citacien up use kerkdor um de sulven zake myd dem dike.

Item feria VI<sup>278)</sup> post ascensionis lete we echt uprumen den sulven ingank unde de heren kemen cum notario et testibus ad conventum nostrum unde seden os, dat wi deden contra prohibicionem<sup>279)</sup> apostolici, dat wi wat deden an dem dike, dat os nycht enborde causa in lite pendente. Wi gheven on nullum responsum, wente se kemen os inprovise an.

Anno domini MCCCCXC 3.

Circa festum Michahelis<sup>280)</sup> citate iterum fuimus ex parte fratrum sancti Michahelis coram certis iudicibus,

<sup>275)</sup> Item etc. (Fol. 12') durch Zeichen hierher verwiesen. — <sup>276)</sup> [1492] Mai 10. — <sup>277)</sup> Mai 20. — <sup>278)</sup> Juni 1. — <sup>279)</sup> Hdschr. prohibicionem. — <sup>280)</sup> um Sept. 29. Fol. 12'. Am oberen Raude wiederholt: Fya priorissa, Tydericus procurator.

videlicet decanum sancti Andree her Teetleff. Procura-  
tores substituimus her Koltoven cum aliis in presencia  
notarii Wilkyni, qui omnes nos presentes scripto anno-  
tavit et arram a priorissa accepit.

Anno domini MCCCCXCIII.

Dominica Letare<sup>281)</sup> notarius Wilkynus citavit XV  
personas de conventu et juramentum ab eis extorsit  
veritatem respondendi ad interrogata. Juraverunt ergo  
singule duos digitos extendendo super scripturam a  
notario appositam in presencia procuratoris nostri  
et hee fuerunt persone citate: M[agdalen]a Haring,  
M[agdalen]a Hanze, Beata Harlsem, A[nna] Warden-  
dorp, D<sup>282)</sup> Uppem, E. Stens, E. Lutkeboyle, A. Verden,  
H. Stockem, E. Vresen, D. Lusken, M[agdalen]a Harl-  
sem, M. Meden, E. Walmdem, M. Stelters<sup>283)</sup>, Soffia  
de Stockem suppriorissa.

Anno domini XCVII dominica.<sup>284)</sup>

Causa vinee nostre in lite pendens in Romana  
curia ex parte religiosorum patrum monasterii sancti  
Michahelis in Hildensem contra monasterium nostrum  
ad finem devenit per gratiam dei, ita quod predicti  
patres et domini in Romana curia dampnati sunt in  
expensis reddendis et littere sunt eis presentate per  
notarium publicum et sic coacti presentaverunt nobis  
XL florenos Renenses, quos expendimus in causa ista  
in Romana curia, et sic speramus, ut pace reddita  
serviemus domino deo in tranquillitate cordis nostri  
omnibus diebus nec attendentes multas et magnas  
expensas expositas in lite hujus cause, dummodo maneat  
pax. Fiat. Fiat.

<sup>281)</sup> März 9. — <sup>282)</sup> ? — <sup>283)</sup> Tochter des Bürger's Cord  
Stelter. — <sup>284)</sup> fo.

## A n h a n g.

**Recep-Entwurf über die Verhandlungen zwischen dem Bischof Henning, dem Rathe und dem Magdalenenkloster zu Hildesheim.<sup>285)</sup> 1477 August 26.**

To vormercken: Nach deme und als der rad der Olden stad Hildenszem in wederwerdicheit unde uth tornigem gemode up de geistliken und innigen jungfrawen, priorin und gancze sampninge des geistliken closters to den Susteren vor Hildenszem sant Marien Magdalenen orden geworpen und umme dat de sulven jungfrawen vorweret hadden, dat der rad in deme graven hinder dem closter, den der sulve rad up den eigendom des closters geweldicklik gemaket und gegraven hebben, nicht vischen mosten und den vischeren in pandesz wise<sup>286)</sup> ore nette gnomen und imme closter entholden vorgnomen und des dat closter mit soldeneren und gewapenden luden allinthalven ummelecht, den uth- und ingangk in und uth dat vilgenant closter etlike dage mit groter gewalt vorweren und vorwaren hebben laten<sup>287)</sup> also ock, dat in den sulven dagen, de wile solk soldener dar gelegen, nymand, man ader frauwen, geistlik ader wertlik, dar hefft mothen in adder uth gan in der meynig, de armen begeven, vor sloten und geistlike jungfrawen tho hungernde und mit sulffgewalt to dringende ores eygendompsz also afftotredende etc. Ist up dinstach<sup>288)</sup> nach Bartolomei na der gebort Christi verteynhundert ymme seven und seventigsten des morgens tho neghen uhren der ernwerdige in got vader here Henningk bisschop tho Hil-

<sup>285)</sup> Bgl. S. 148 unten. — <sup>286)</sup> wise über der Zeile nachgetragen. — <sup>287)</sup> laten desgl. — <sup>288)</sup> 1477 Aug. 26.

densem mit sampt syner gnaden capittel in dat egemelde closter von <sup>289)</sup> seck sulves und von den jungfrowen dar tho ungefordert komen, de gebreck dusser gewalt und overfaringe toverhoren in der kerken. Darsulves denne der rath von Hildensem mit sampt des closters frunden bescheden waren, so dat na velem handel, darinne der rath de jungfrauwen vor dat erst vormeynden to schuldigen, dat denne von wegen der genanten jungfrowen bispraket wart und to der ersten schuld komen sint, hebben se <sup>290)</sup> durch den werdigen ern Reymbertum Reymberti den rath to Hildensem in schult gnomen in dusser wisze.

Nach dem der rath von Hildensem in vorgangen tyden, doch nicht over twolff jar <sup>291)</sup> mit gewolt und gewapender hant dem gnanten closter durch or frihe gut, dat se over menschen levedage und gedencken in rauweliker nutliker brukender und hebbender gewehre gehat, gebuket und genuttet hadden, eynen graven frevelik upgeworpen und des im grunde mit vischerien to gebuken unterstanden, dat denne alle tyd von den jungfrowen gebispraket und nicht bewilligt isz, sundern sovil an on gewest gewehret und de vischer derwegen gependet hebben in vorhopfen des rechten, so grund und boden or sie unde der grave on up dat ore mit gewolt gemaket, schullen se ok yo billick oreme grunde volgen und des, so on de frucht der erden gnomen isz, des grundes von recht bruken. Deme nach und so nu in der vorgangen weken der rad den sulven graven hefft willen laten vischen, hebben de jungfrowen des nicht, als vore mehrmal gescheen isz, willen vorstaden und de vischere des mit oren netten gepandet. Dar von und umme desz willen der rath itzund de gnanten soldener vor und umme dut closter freveliken mit wapender handt gelecht, uth- und ingangk fromer

---

<sup>289)</sup> von bis ungefordert Zusatz am Rande. — <sup>290)</sup> se über der Zeile. — <sup>291)</sup> Also seit 1465.

lude dem closter itzt<sup>292)</sup> went an den viffen dach gewehrt in der meyninge de armen kinder also to vorhungernde und mit solker sulffgewolt von dem orem to dringende, dar dorch der sulve rad in des babsts ban und keiserlike achte gefallen sint, den gnanten der junckfrauwen gnedigen hern und geistliken vater von Hildensem otmodich gebeden den rath von Hildensem also tho wisend, solk gewalt, frevel und homod tegen dat arme closter afftostellen, gode, der hilgen kerken und on derwegen foge und wandel to donde und vor allen dingen den uth- und ingangk des closters mit wegknehmen der soldener to frihen, dat se orer lifliken naringe also jamerliken glik missededern nicht berawet und von dem orem mit gewolt nicht gedrunge werden dorffen. Dat weren se alle mit orem<sup>293)</sup> innigem gebede alletyd plichtich to vordeynen.

Nach angestalter schult hefft der vilgenant bisschop de sulven schulde an den rath von Hildensem gebracht und des closters frunden disse hirna beschreven antwurt gegeben. Welker mate syne gnade vom rade irlanget hebbe, dat de soldener aff gan schullen und ock bereide aff gegangen sin, so forder, dat ok de jungfruwen de gepandeden nette weder geven, des den de sulven jungfrauwen willich gewest sint de nette to antwurden, wen der rad darna sendet, und dar bii hefft der sulve bisschop bemeldet, wu dat der rath von Hildensem sek anthe eyner gewehre in dem gnanten graven in meyninge sek der to holdende und des graven to brukend, beroren dar bii, wu dat eyne vordracht durch bisschop Magnus gotzeliger gemaket sii, wur dat der rath to Hildensem umme orer stad vestinge willen ymand icht avegraven scholden, se den morgen landes yo umme XL R[insche] gulden betalen und dat solk vordracht togelaten sii vom capittel, allen stifften unde clostern to Hildensem. Dem nach und so dem closter

<sup>292)</sup> itzt bis dach am Stande nachgetragen. — <sup>293)</sup> Söbſſr. oren.

to den Sustern ichts avegegraven isz, willen se na lude der vordracht gerne gelden und betalen, sundern des graven, grundes, bodensz und nuttinge ymand anders tostaden willen se nicht vorhengen, od sii on ok so gelegen, dat se des nicht don kunnen.

Hir up hebben de jungfrewen laten seggen, dat se dem rade von Hildensem an deme orde neyner gewehre bestan, wenne ot sii kuntlik unde bewiszlik, dat grund unde bodem went in de Inderste ore gekoffte gud sii, hebben dat alle tyd in rauweliker gewehre hat, went dat on dat mit gewalt genomen isz. Seggen vorder, dat on von vordracht bisschop Magnus nichts bewust sii. Se hebben dar ok nicht bewilligt, hopen to gode und dem rechten, dat on or gud der sulve bisschop Magnus nicht hebbe kunnen vorgeven ader se des ane rechts erkantnisz entsetten. Dat<sup>294)</sup> ok de dingk des gravens bii bisschop Magnus tyden nicht<sup>295)</sup> sundern lange hirna mit gewalt furgnommen sint, und se de jungfrewen hebben eyn mal, so der grave angehaven wart, wes gegraven was nyder und ingetogen, dat sulk gravend etlike tyd vorbleff. Do sint de stad und rad von Hildensem mit wapender hand und macht komen, der de jungfrewen nicht konden widerstreven, und hebben den graven gemaket an oren vulbord und up dat ore. Dar umme und uth macht solker vordracht, efft de gescheen were, der se doch nicht willigen, sint se nicht gemeynt or erve und gut to vorkopen, mochten ok mit der summe, de on der rad von Hildensem geven wurde, nicht so vele irlangen, als se schaden gnomen hebben, den se mogen warhafflich mit des closters registern nabringen, dat on jerlik an dem affgravend gar na V. .<sup>296)</sup> voder kornsz affgegangen sii. Hopen tomme rechten, dat se billiken by

---

<sup>294)</sup> dat bis und up dat ore gleichzeitiger Zusatz am unteren Rande der Seite. — <sup>295)</sup> nicht über der Zeile. — <sup>296)</sup> Nach V weitere Zahl wegradiert.



orem gude bliven schullen, und der rad sii on plichtich von den jaren, sedder der graven mit gewolt gemaket isz, oren schaden to geldende. Sint noch der meyninge, dat ore nicht to vorkopen sundern orem gude amme grunde und allinthalven to folgend und des to des closters behoff to gebukende.

Hir up is des rads antwurt gewest als vore und hebben forder claget, wu de junckfrewen schullen on vor eyne porten ynnewendigk dem closter eyne kulen gegraven hebben kurtzlik, dar durch on geweret werde, dat se up ore graven nicht komen kunnen, und gebeden de to to worpende.

Dat de junckfrewen vorantwurdet hebben, dat se neyne kulen gegraven, hebben eyne kulen vor eyner porten vunden, de dar vor hundert ader mehren jaren gewest ist und uthgemuret to behoff der junckfrewen, de wendags an den<sup>297)</sup> orden hebben und nicht by der sampnige kranckheit halven ores lives wonen moten, als dat sichtichliken vor augen sii to besehn, dat denne ock also irfunden isz wurden. Hebben dar bii gebeden mit dem rade to vorhandeln, dat der junckfrewen fischer syns gefencknisz den jungfrewen to weder vom rade vorgnomen entleddigt mochte werden und se vom oren nicht to dringend.

Dar up von wegen des rads geantwurdet ist alsz vore. Sundern den vischer mogen de geschickeden vom rade nicht entleddigen syns angelechten gehorsamsz, nach dem der vom ganczen sittenden rade dar hen gelecht isz. Sundern hebben von sek laten seggen, dat der vischer, so balde he vornympt, dat der rad byenander ist, an den rad schicke syne frund. So willen de geschickeden dar gerne anne syn, dat he ock losz werde gegeben.

So nu der<sup>298)</sup> rad des eigendomsz halven des closters stetlik by dem wege, dat se dem clostere na

<sup>297)</sup> (Geändert auß dem. -- <sup>298)</sup> der rad über der Zeile.

morgental da[t] ore affgelden willen, gebleven sint und den jungfrauwen des oren to gebruken nicht vorstaden, hebben de junckfruwen sek des overgeven und nachdem dusse twidracht ore erve und des closters eigendom beroret, des se hinder orem orden nicht overgeven mogen, willen se des stuckesz halven mit dem rade van Hildensem vor egenanten bisschop und syme capittel samptlik to rechte gan, seck des na schulde und antwurt von beiden parthien vorgebracht wurden in opinbarem beschreven und bewerdem rechte in begkwemer tiid laten scheiden und rechts irkenntnisz up egenanten bisschop und capittel geboden, doch dat se ader der rad bynnen der tyd und de wile dat ungescheiden de dingk hangeden der vischerien nicht gebruken scholden, oren geleden schaden, hohn, frevel, gewalt itzunder vorgnomen wente to syner tyd in gedult tho ruwende der<sup>299)</sup> injuren und vigilencien utbescheden.

Solk, ore gliken und der jungfruwen rechtlike gebod des rads geschickeden ver borgermester Orlík Luszke, Borchard von Huddessem, Hinrik Galle und Diderick vomme Dee sampt anderen ratmannen unde uth der gemeyne dar tor stede nicht wolden annehmen ader bewilligen, sundern beden des eyn hindersprake mit oren frunden to donde, und wes denne durch se alle besloten wurde, wolden se dem gnanten biscop, orem heren, den andern dach wider to vorstahnde geven, der denne dat also von stund den junckfruwen kunth to donde sek irbod opinbare.

Hir biu sint gewest der genant bischop von Hildensem und uth synem capittel mester Johan Lenthe sanckmester, ern Diderick Alten official, ern Lotz von Locha, ern Johan Tettleff, ern<sup>300)</sup> Diderik von der Schulinborch, ern Lippolt von Bothmer, domheren, und ander syne rede und man.

<sup>299)</sup> der bis utbescheden Zusatz. — <sup>300)</sup> ern bis Bothmer über der Zeile nachgetragen.

Von wegen der jungkfrauen sint degedingslude  
gewest der apt to sunte Michael, der probst tor Sulte,  
ern<sup>301)</sup> Nicolaus<sup>302)</sup> Schomaker licentiatus domhere to  
Hildensem, ern Bertolt von Oberge ridder, Reym-  
bertus Reymberti canczler etc. und Ebbert Frese, knape,  
und in vorgeschrevener wisze sint up dussen dinstag  
na Bartolomei anno MCCCCLXXVII obenbeschreven  
de gebreken vorhandelt und gescheen.

---

<sup>301)</sup> Nach ern durchstrichen Lippolt von Bothmer. —  
<sup>302)</sup> Nicolaus Schomaker licenciatus am Ranbe zugefegt.